

J. Voerster
Antiquariat
für Musik und Deutsche Literatur



PDF-Katalog September 2016
Literatur - Von der Romantik bis zum 20. Jahrhundert

C O R O N A.

Ein
Rittergedicht
in
drei Büchern.

Von
Friedrich Baron de la Motte Fouqué.

Stuttgart und Tübingen,
in der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1814

Nr. 16 - FOUQUÉ

Abbildung auf der Titelseite: Nr. 113 - STIEGLITZ



PDF-Katalog September 2016
Literatur - Von der Romantik bis zum 20. Jahrhundert



J. Voerster
Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur
Relenbergstraße 20 · D-70174 Stuttgart
Telefon +49 711 297186 · Fax +49 711 2294267
E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de
Homepage: www.antiquariat-voerster.de

Deutsche Bank Stuttgart · IBAN: DE31 6007 0070 0145 688800
BIC: DEUTDESSXXX · USt.-Id.-Nr.: DE 273 665 176

KATALOG-REDAKTION

Michael Butter
Sabine Schulten
Eva-Maria Voerster M.A.

KATALOGGESTALTUNG

Waldemar Welter
Falbenhennenstraße 13 - 70180 Stuttgart
www.w-welter.com

**Unser Antiquariat finden Sie unter www.antiquariat-voerster.de auch im Internet.
Dort finden Sie weitere Kataloge im PDF-Format zum Herunterladen,
unsere antiquarischen Highlights, Informationen zum Antiquariat J. Voerster
und auch einen reich bebilderten ,Online-Katalog'
inklusive einer Suchfunktion.**

**Bitte reichen Sie unsere Kataloge auch an andere Interessenten weiter
oder geben Sie uns deren Anschrift**

GESCHÄFTSBEDINGUNGEN FÜR GESCHÄFTSKUNDEN

Die angebotene Ware befindet sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand.
Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z. B. Namenseintra-
gungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbil-
dung berücksichtigt. Alle Angebote sind freibleibend. Lieferzwang besteht nicht. Die Lief-
erung erfolgt an den Erst-Besteller. Widerrufsrecht innerhalb von 14 Tagen nach Erhalt der
Ware. Keine Ersatzleistungspflicht. Preise einschließlich Mehrwertsteuer in Euro (€).

Der Versand geht auf Gefahr und zu Lasten des Bestellers. Die Rechnungen sind ohne jeden
Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen. Eigentumsvorbehalt bis zur völli-
gen Bezahlung. Eine Benachrichtigung über bereits verkaufte, nicht lieferbare Titel wird nicht
versandt. EU-Kunden mit USt.-Id.-Nr./VAT-No. geben bitte diese bei ihrer Bestellung an.

Antiquariate erhalten 10 Prozent Kollegenrabatt bei Zahlung innerhalb 14 Tagen.
Die Annahme der Sendung verpflichtet zur Einhaltung unser Geschäftsbedingungen.
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

WIR SIND MITGLIED DES VERBANDES DEUTSCHER ANTIQUARE e. V. (VDA)
UND DER INTERNATIONAL LEAGUE OF ANTIQUARIAN BOOKSELLERS (ILAB)
/ LIGUE INTERNATIONALE DE LA LIBRAIRIE ANCIENNE (LILA)



Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Verbraucher
finden Sie am Ende des Kataloges.

LITERATUR - VON DER ROMANTIK
BIS ZUM 20. JAHRHUNDERT
(In alphabetischer Reihenfolge)

- 1 **AUERBACH, B.: Schrift und Volk. Grundzüge der volkstümlichen Literatur, angeschlossen an eine Charakteristik J. P. Hebel's. Leipzig, F. A. Brockhaus 1846. X, 408 S. Pappband unter Verwendung des Originalumschlags. € 150,-**
Erstausgabe des Versuches, sich "theoretisch über ein Literaturgebiet auszusprechen, in dessen Verwirklichung ich [Auerbach] nach Kräften bemüht bin." (S. 8). Auerbachs Beitrag zu einer Charakteristik seines Vorbildes Hebel schließt sich die allgemeine programmatische Erörterung und Bestimmung dieser neuen Literaturgattung an. - Goedeke N. F. 1, 488, 206.
- 2 **[AVIST, F.]: Spaziergänge eines zweiten Wiener Poeten. Hamburg, Hoffmann und Campe 1843. VI, 159 S. Bedruckter Original-Umschlag. € 120,-**
Erstausgabe dieser "nicht häufigen" Schrift (Rabenlechner), einer Nachahmung der provozierenden Gedichte gleichen Namens von Anastasius Grün. Sie wurden in gleicher Aufmachung wie diese mit der Lyravignette publiziert, die auch bei Heines "Buch der Lieder" verwandt wurde. Die Verfasserschaft scheint durch die Mitteilung des Verlages geklärt zu sein. Man vermutete auch Braun von Braunthal, A. Schumacher, A. J. Gross-Hoffinger und F. Schuselka als Autoren. - Holzmann-Bohatta VII, 9551; Goedeke N. F. I, 732; Rabenlechner 673.
- 3 **BAUMANN, A. - JAFFÉ, W.: Alexander Baumann (1814-1857). Ein Beitrag zum Wiener literarischen Vormärz und zum volkstümlichen Lied in Österreich. Weimar, A. Duncker 1913. XVII S., 1 Bl., 139 S. 10 Lichtdruckbeilagen, Notenbeispielen im Text. OLn. (Forschungen zur neueren Literaturgeschichte, 42). € 30,-**
- 4 **BECHER, J. R.: Deutsches Bekenntnis. Drei Reden zu Deutschlands Erneuerung. 1. - 10. Tsd. Berlin, Aufbau-Verlag [1945]. 46 S., 1 Bl. OKt. Gutes Exemplar. € 18,-**
Erste Ausgabe. - Der kommunistische Schriftsteller Johannes R. Becher (1891-1958) kehrte 1945 aus dem Moskauer Exil zurück. Später wurde er Kulturminister der 'DDR'. - Wilpert/Gühning 69.
- 5 **BECK, K.: Gedichte. 4., der neuen Ausgabe dritte Auflage. Berlin, Voss 1846. 3 Bl., 344 S. Mit handschriftlicher Widmung des Verfassers auf dem Titelblatt. Teils braunfleckig. Halbleinenband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 180,-**
Titelaufgabe der ersten Gesamtausgabe der Gedichte. Dritte Auflage der gereinigten Fassung, in der die Gedichte "Der Ungarwein" und "Die verwaiste Burschenkneipe" durch andere ersetzt sind. Der aus Österreich-Ungarn stammende Beck (1817 - 1879) wurde in Wien von Lenau, später in Berlin von A. von Humboldt, Schelling und

Varnhagen gefördert. 1844 wurden er und sein Verleger wegen der ersten Fassung der Gedichtsammlung vom Berliner Polizeipräsidenten von Puttkammer gemäßregelt.

- 6 **BÜCHNER, G. - MAYER, H.: Georg Büchner und seine Zeit. Wiesbaden, Limes-Verlag 1946. 400 S. OBr. € 30,-**
Erstausgabe des Erstlingswerks des bekannten Literaturhistorikers. - Schlick 354.
- 7 **DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG. Jahrgang 1848. (Verantwortliche Redaction: Fr. v. Bülow und A. Kaiser). 2 Bände. Leipzig, (F. A. Brockhaus) 1848. Folio. 4684 S. . Pappbände der Zeit. € 1.500,-**
Der wichtige Revolutionsjahrgang. Die bedeutende Tageszeitung bildet eine detaillierte vielseitige Quelle für die Ereignisse in den europäischen Staaten und bringt auch Beiträge über Nord- und Südamerika. Berichte über Handel und Industrie ergänzen die politischen und kommunalen Informationen. Einen interessanten - auch amüsanten - Einblick in die Lebensgewohnheiten vermitteln die "Ankündigungen". Aus Zensurgründen war 1843 aus der "Leipziger Allgemeinen Zeitung" die "Deutsche Allgemeine Zeitung" geworden. Der bedeutende Staatsökonom Bülow war 1848 bis zum 1. Juli für die Redaktion verantwortlich, für den Rest des Jahres übernahm sie Kaiser. Bülow führte seit 1837 die Zensur der periodischen Presse in Leipzig, gemäßigt und im Sinne des Fortschritts. Die Zeitung zählte zu den ministeriellen und aristokratischen Organen. - Mit Fahrplänen der Eisenbahn. - Valentin I, 219; nicht Kirchner; nicht Diesch.
- 8 **DIOSKUREN. Für Wissenschaft und Kunst. Schriften in bunter Reihe, hrsg. von Th. Mundt. 2 Bände. Berlin, Veit 1836-37. XII S., S. 3-340; VIII, 392 S. Teils wasser- bzw. stockfleckig. Exlibris. Halblederbände mit Rückenvergoldung. € 700,-**
Außerordentlich selten. Die inhaltsreiche Zeitschrift des "Jungen Deutschland" ist das achte Stadium des "Literarischen Zodiacus", da Mundt immer wieder den Namen wechseln musste, um Ärger mit den preußischen Behörden zu vermeiden. Zu den Mitarbeitern zählen u. a. Laube, H. Marggraff, W. Fr. Meyer, Mundt, K. Rosenkranz, H. Stieglitz und Varnhagen. Besonderes Interesse erregte ein Aufsatz von Eduard Gans über "Die Stiftung der Jahrbücher für wissenschaftliche Kritik". Es erwies sich, dass nicht nur die Zensur, sondern der König von Preußen selber sich gegen die moderne Literatur wendete. - Aus dem Besitz von Richard Hirsch. - Kirchner 10593; Houben II, 436.
- 9 **DITTERS von DITTERSDORF, C. - [ARNOLD, J. F.]: Karl von Dittersdorf. (Seine kurze Biographie und ästhetische Darstellung seiner Werke). (Erfurt, J. K. Müller 1810). S. [3] - 173, (3) S. Verlagsanz., leicht gebräunt. Ohne separaten Haupttitel. Pappband im Stil der Zeit. (Galerie der berühmtesten Tonkünstler des 18. und 19. Jahrhunderts, Band 1). € 350,-**
Wichtige biographische Quelle zu Carl Ditters von Dittersdorf (1739-1799), der

zweifelloos "zu den wichtigsten Begründern der deutschen komischen Oper" gehört (Riemann). Arnold geht auch auf neuere Werke des Komponisten ein, über die dieser selbst nichts sagt (Vorwort S. 4). - Ignaz Ferdinand Arnold (1774 - 1812) wurde als Sohn eines kurfürstlichen Oberkammerers und Organisten geboren. Nach dem Besuch des katholischen Gymnasiums absolvierte er in Erfurt das Studium der Rechtswissenschaften und Philosophie. Er wirkte als Rechtsanwalt, Organist und Musiklehrer. Er verfasste, zumeist anonym, eine lange Reihe von Trivialromanen. In der Galerie der berühmtesten Tonkünstler des 18. und 19. Jahrhunderts ist er mit Beiträgen öfters verzeichnet. Arnold ist nicht nur wegen seiner musikalischen Begabung mehrfach mit E.T.A. Hoffmann verglichen worden. - ADB 1, 588.

- 10 **DROSTE. - SCHÜCKING, L.: Annette von Droste. Ein Lebensbild. Mit ausführlichem Nachwort hrsg. von Levin L. Schücking. 2. Aufl. Stuttgart, K. F. Koehler 1942. 156 S. 7 Abb. auf 4 Tafeln und 1 Handschriftenprobe. OLn. mit illustr. O Umschlag. € 15,-**
- 11 **DROSTE. - SCHÜCKING, L.: Annette von Droste. Ein Lebensbild. 3. Aufl. Stuttgart, K. F. Koehler 1992. 156 S. 10 Abb. OKt. € 5,-**
- 12 **DROSTE. - SCHWERING, J.: Lebensbild. Berlin, Bong [20er Jahre]. LVIII S. [aus: Sämtliche Werke Bd. 1], Kt. € 10,-**
- 13 **ENGERT, R.: Frühfeuer. Gedichte. Dresden, Verlag des Dritten Reiches [1919]. 1 Bl., 55 S., 2 Bl., teilweise unaufgeschnitten. Originalumschlag. € 30,-**
 Erste Ausgabe. - Der Schriftsteller und Gründer des Verlags des Dritten Reiches Rolf Engert (1889-1962) war beeinflusst von den Ideen Ibsens, Stirners und Gesells. In seinen Veröffentlichungen ging es ihm um "die geistigen Grundlagen des von Henrik Ibsen verkündeten, von Max Stirner heraufgeführten, von Silvio Gesell wirtschaftlich fundierten dritten Reiches, des Mannesalters der Menschheit, der Zeit bejahter und bewußt ausgestalteter Einzigkeit des Einzelnen, auf allen Lebensgebieten zu erschaffen, so den radikalen Individualismus mit allen seinen Konsequenzen verwirklichend." (Engert in: 'Frieden und Freiheit' (1923), S. 28). Der Begriff des "Dritten Reiches" stammt von Ibsens Stück "Kaiser und Galiläer" (1873). - Numeriertes Exemplar.
- 14 **FONTANE, Th. und B. von LEPEL: Ein Freundschafts-Briefwechsel hrsg. von J. Petersen. 2 Bände, München, C.H.Beck 1940. XX, 460 S. u. 475 S. Mit 10 Tafeln. OLn. Rücken etwas ausgeblüht. € 80,-**
 Erste Ausgabe des vollständigen Briefwechsels, der die umfangreichste Einzelkorrespondenz aus Fontanes Frühzeit darstellt. Ausführlich kommentiert mit umfassendem Register. Das interessanteste Briefzeugnis über den jungen Fontane und einer der selteneren Brief-Editionen. - Schobeß 565.

- 15 **FONTANE, Th.: Zwei Post-Stationen. Nach dem bisher unveröffentlichten Manuskript aus dem Redaktionsarchiv des "Morgenblatts für gebildete Leser". Eine Veröffentlichung des Cotta-Archivs Stiftung der "Stuttgarter Zeitung". Marbach, (1991). 21 S. OBr. € 20,-**
1 von 250 Exemplaren.
- 16 **FOUQUÉ, Friedrich Baron de la Motte: Corona. Ein Rittergedicht in drei Büchern. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1814. XIV, 386 S. Gutes, nahezu fleckenfreies Exemplar. Pappband der Zeit. € 300,-**
Erstausgabe des "grossen Stanzen-Epos, das einen Ausflug in das alte romantische Land des Kampfes zwischen Christen und Heiden, jedoch auf dem Hintergrund des Krieges 1813 gegen Napoleon und der persönlichen Verwicklung des Autors darin (darstellt)" (De Boor/Newald VII, 2, S. 418). Erste Anregung zu dem Werk in "ottave rime", dem epischen Versmaß der Italiener, fand Fouqué zur Zeit der Befreiungskriege vor einem anonymen Gemälde "Die Hexe", welches er in einer Berliner Gemäldesammlung sah. Fouqué traf sich regelmässig im Hoffmannschen Kreis. Zu Beginn der "Kreisleriana" erwähnt E. T. A. Hoffmann "Corona". - Goedeke VI, 122, 37. - Siehe die Abbildung
- 17 **FREYTAG, G.: Die Technik des Dramas. 10. Auflage, Leipzig, S. Hirzel 1905. 2 Bl., VI, 314 S. OHLdr. € 20,-**
- 18 **GEIBEL, E. (Übersetzer): Classisches Liederbuch. Griechen und Römer in deutscher Nachbildung. Berlin, W. Hertz 1875. VIII, 185 S. Halblederband der Zeit. € 75,-**
Erstausgabe. Geibel machte sich als Übersetzer antiker und romanischer Lyrik einen Namen und vieles ist davon bis heute unübertroffen.
- 19 **GOETHE, J. W. v. - KANEHL, O.: Der junge Goethe im Urteile des jungen Deutschland. Greifswald, L. Bamberg 1913. 174 S., 1 Bl. OKt. Rücken sauber repariert. Kleine Fehlstelle. € 30,-**
- 20 **GROTH, K.: Quickborn. Volksleben in plattdeutschen Gedichten. Meersburg und Leipzig, F. W. Hendel 1930. 438 S. Mit 138 Holzschnitten nach Zeichnungen von O. Speckter übernommen von der Original-Ausgabe (1856). OLn. € 30,-**
Sehr schöne Ausgabe.
- 21 **GRÜN, A. [Pseud. für A. A. Graf v. AUERSPERG]: Schutt. Dichtungen. Leipzig, Weidmann 1835. 6 Bl., 190 S., 1 Bl. Etwas gebräunt. Halbleinenband der Zeit mit reicher Rückenvergoldung. € 180,-**
Erstausgabe. Mit gedruckter Widmung an Joseph von Hammer. Die Sammlung von Dichtungen, die nach einer Reise nach Italien entstanden war, erschien unter seinem Pseudonym, das die Polizei bis 1838 nicht aufdecken konnte. Das zunächst nicht viel

beachtete Werk wurde durch das Verbot der österreichischen Zensur zu einem der verbreitetsten Schriften Grüns. Bis 1851 erlebte es 10 Auflagen. - Goedeke N. F. 1, 616, 573; Rabenlechner I, 63.

- 22 **GRÜN. - WÄCHTER, R.: Anastasius Grüns politische Dichtung. Geistesgeschichtliche und stilistische Untersuchungen. Dissertation Jena. Jena, Frommann 1933. XVIII, 145 S. OBr. (Jenaer Germanistische Forschungen 24). € 30,-**
"Der erste Hauptteil gibt eine Lebensskizze Auerpergs, verbunden mit einem Überblick über die Entwicklung seiner politischen Lyrik. Der zweite Hauptteil befaßt sich mit Gehalt und Stoffen der Dichtungen Grüns, soweit sie politischer Natur sind. Der dritte Hauptteil schließlich stellte sich die Aufgabe, das Wirken jener Haltung in den Kräften und Formen der Gestaltung darzulegen." (Vorwort).
- 23 **GUTZKOW, K.: Rückblicke auf mein Leben. Berlin, A. Hofmann 1875. VIII, 358 S. Originalleinenband. € 200,-**
Erstausgabe des letzten Bandes der Erinnerungen, in dem der Zeitraum von 1829-49 dargestellt wird. Die wichtige Quellenschrift enthält ausführliche Schilderungen aus dem Kreis der Jungdeutschen, allerdings versetzt mit Polemiken und Bitterkeit, bedingt durch die erlittenen Enttäuschungen und von der Krankheit beeinflusst. "Der Kämpfersinn, der der Zeit eigen war, ist zu ätzender Säure geworden, die alles zersetzt und benagt" (Th. Kläiber). - Houben, Gutzkow-Funde 553; Wilhelm-Galley II, 1594.
- 24 **GUTZKOW, K.: Vor- und Nach-Märzliches. Leipzig, F. A. Brockhaus 1850. 2 Bl., 223 S. Pappband der Zeit. € 200,-**
Erstausgabe der Sammlung vorwiegend von Theaterschriften; Band 4 der 'Vermischten Schriften'. Hervorzuheben ist die "Ansprache an die Berliner im März 1848", die damals anonym erschienen war. - Borst 2391; Goedeke III 925, 51, 4; Houben, Gutzkow-Funde 551. - Siehe die Abbildung
- 25 **GUTZKOW. - ACOSTA, U.: Selbstbiographie. Lateinisch und deutsch. 2. Auflage. Leipzig, E. O. Weller 1849. 47 S. Pappband. € 50,-**
Titelaufgabe dieser von Emil Weller herausgegebenen und übersetzten Ausgabe, die vorher 1847 erschienen war. Gutzkow kannte diese Selbstbiographie schon lange, als er sie zum Rückgrat für seine Novelle "Der Sadduzäer von Amsterdam" machte. - Holzmann-Bohatta VI, 311.
- 26 **GUTZKOW. - FELL, A.: Gutzkows Ritter vom Geiste. Psychogenetische Untersuchung zur Frage des Übergangs von Romantik zu Realismus. Aachen, Aachener Verlags- u. Druckerei-Gesellschaft 1927. 66 S. OBroschur. (Veröffentlichungen des Deutschen Instituts an der T. H. in Aachen, Heft 3). € 30,-**



Nr. 24 - GUTZKOW

- 27 **GUTZKOW. - FREIBURG-RÜTER, K.: Der literarische Kritiker Karl Gutzkow. Eine Studie über Form, Gehalt und Wirkung seiner Kritik. Dissertation Universität Greifswald. Leipzig, H. Eichblatt 1930. 200 S. OBr. (Form und Geist, Bd. 15). € 40,-**
- 28 **GUTZKOW. - MÜLLER, Peter: Beiträge zur Würdigung von Karl Gutzkow als Lustspieldichter. Mit einem einleitenden Teil über ein unbekanntes Tagebuch. Marburg, N. G. Elwert 1910. 4 Bl., 110 S., 1 Bl. OKt. (Beiträge zur deutschen Literaturwissenschaft Nr. 16). € 30,-**
- 29 **HALM, Fr. [Pseud. für: MÜNCH-BELLINGHAUSEN, E. F. J. Frhr. v.]: König und Bauer. Lustspiel in drei Aufzügen. Nach dem Spanischen des Lope de Vega Carpio frei bearbeitet. Wien, C. Gerold 1842. 148 S., teils stockfleckig. Pappband unter Verwendung des illustrierten Originalumschlags. € 75,-**
 Erstaussgabe. Dieses Werk ist dem Freund und Lehrer, dem Melker Benediktiner Enk van der Burg gewidmet, der Halm auf Lope de Vega aufmerksam gemacht hatte. Halm bearbeitete den Stoff geschickt für das Theater seiner Zeit und verdeutlicht seine Idee der Annäherung der Stände mit Intensität.

- 30 HALM, Fr. [Pseud. für: MÜNCH-BELLINGHAUSEN, E. F. J. Frhr. v.]: **Verbot und Befehl. Lustspiel in fünf Akten.** Wien, C. Gerold 1857. 1 Bl., 180 S., gering stockfleckig. Originalbroschur. € 90,-

Erstausgabe, "ein Meisterwerk, das unter geschickter Regie heute noch seine Wirkung erzielen würde" (K. Vancsa). "Es ist eine seiner besten Arbeiten und zur Beurtheilung seiner politischen Stellung höchst aufklärend; der letzte Act ist die helle Satyre auf die frühere österreichische Vielregiererei" (A. v. Helfert).

- 31 [HARTMANN, M.]: **Reimchronik des Pfaffen Maurizius. Erstes Buch. Caput I - V [alles Erschienene].** Frankfurt, Literarische Anstalt 1849. 248 S. Teils gebräunt und stockfleckig. Farbiges Leinenband der Zeit mit Rückenvergoldung und Blindpressung auf den Deckeln. € 225,-

Erstausgabe, mit dem Haupttitelblatt. Ohne Zwischentitel, die nicht erschienen, jedoch in der Kollation berücksichtigt sind. - Houben I, 336. - Siehe die Abbildung



Nr. 31 - HARTMANN

- 32 **HAUPTMANN, G.: Einsame Menschen. Drama. Berlin, S. Fischer 1891. 2 Bl., 112 S., 1 Bl., 1 Notentafel. Leinenband der Zeit. € 125,-**
 Sehr seltene 1. Einzelausgabe von Hauptmanns Drama, das zu einem sehr erfolgreichen Bühnenstück wurde. Das zentrale Problem des Stückes ist der Konflikt zwischen einem konservativchristlichen Elternhaus mit konventionellen Ehe- und Familienvorstellungen und einem "fortschrittlich" philosophischen Standpunkt. Das Drama spiegelt ein wichtiges Dokument für die seelische Verfassung des Dichters und seiner Generation wieder (KLL II, 1905).- Die Bearbeitung des russ. Volksliedes (Notenbeilage) stammt von Hauptmanns Schwager Max Marschalk. -Cowen S. 51; Slg. Borst 3893.
- 33 **HAUPTMANN, G.: Hannele. Traumdichtung in zwei Teilen. Berlin, S. Fischer 1894. Quart. 4 Bl., 75 S., 19 teils getönte Illustrationen im Text. Illustrierte Originalbroschur. Repariert. € 100,-**
 Erstausgabe, aus dem Handel gezogene 1. Fassung, illustriert von Exter, gedruckt bei Drugulin in Leipzig. - Cowen, Hauptmann-Kommentar S. 85. - Siehe die Abbildung
- 34 **HAUPTMANN, G.: Vor Sonnenaufgang. Soziales Drama. Berlin, S. Fischer 1892. 108 S. Leinenband der Zeit. € 75,-**
 2., erweiterte Auflage. - Hauptmanns dramatisches Erstlingswerk, welches Arno Holz als "das beste Drama, das jemals in deutscher Sprache geschrieben worden ist" feierte. Mit gedruckter Widmung an Bjarne P. Holmsen (= Arno Holz). - Vgl. Slg. Borst 3801.
- 35 **HEINE, H.: Der Doktor Faust. Ein Tanzpoem, nebst kuriosen Berichten über Teufel, Hexen und Dichtkunst. Hamburg, Hoffmann und Campe 1851. 106 S., 1 Bl. Verlagsanzeigen. Teils stockfleckig. Pappband unter Verwendung des illustrierten Originalumschlags. € 200,-**
 Erster deutscher Druck, der gegenüber der französischen Erstausgabe von 1847 um die Erläuterungen vermehrt ist. - Der "Doktor Faust" ist ein auf Anregung von Lumleys geschriebenes Ballett für das Londoner Tanz Theater. - Für viel Aufsehen sorgte der von Hauenschild besorgte Originalumschlag. Nach Hauenschilds Konzeption sollte "einer frivolen, aus spezifisch-christlicher Passionsblume herauswachsenden Opernratte, dem spiritualistisch-raffinierten Genusse, die in voller Nacktheit keusche antike Idee der Schönheit und Liebe entgegengesetzt werden" (vgl. Kruse). Heine äußerte sich Campe gegenüber: "Sie haben keinen Begriff davon, was ich wegen der nackten Person auf dem Fausttitel auszuhalten habe." "Die von Campe wegen der Obszönität des Buches angekündigten Verbote und schlechte Kritiken trafen nicht ein" (Ziegler). - Wilhelm-Galley I, 430. - Siehe die Abbildung
- 36 **HEINE, H.: Französische Zustände. Hamburg, Hoffmann und Campe 1833. XXVI, 1 Bl., 408 S. Teils gebräunt, Titel mit Blindstempel (kl. Ausriss). Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 280,-**

Erste deutsche Ausgabe von Heines erstem rein politischem Werk mit der verstümmelten Vorrede. Es erschien im gleichen Jahr wie die französische Erstausgabe und zählt zu den wichtigsten seiner mittleren Schaffensperiode. Heine war nach Paris gegangen, um von dort Berichte über das kulturelle und politische Leben in der französ. Hauptstadt zu schreiben, die er dann seit Ende 1831 in Cottas Augsburger "Allgemeiner Zeitung" erschienen ließ. Diese Artikel erregten in Wien derartiges Aufsehen, daß F. v. Gentz im Auftrag Metternichs die Einstellung der Serie erreichte. Mit dem 9. Juni brachen die Aufsätze ab. Daraufhin veröffentlichte Heine noch im gleichen Jahr die Korrespondenz geschlossen in Buchform. Dieser Buchausgabe ist noch ein 9. Bericht hinzugefügt, der bereits fertiggestellt war, aber aufgrund des Verbotes nicht mehr erscheinen durfte. Die Auslieferung des Bandes begann im Dez. 32 mit dem vordatierten Titel 1833 und den unzensierten Artikeln. Im Februar 1833 wurde das Werk in Preußen verboten. - Aufgrund der schlechten Verkaufszahlen der Buchausgabe - in 20 Jahren ca. 1000 Exemplare - wurde eine 2. Auflage nicht erforderlich. - Wilhelm-Galley I, 581; Houben I, S. 395 f.



Nr. 33 - HARTMANN



Nr. 35 - HEINE

- 37 **HEINE, H.: Gespräche. Briefe, Tagebücher, Berichte seiner Zeitgenossen. Gesammelt und hrsg. von H. Bieber. Berlin, Welt-Verlag 1926. 448 S. OLn., etwas ausgebleichen. € 30,-**

"Heines Schriften und Briefe fordern zur Ergänzung die Vereinigung der Berichte seiner Zeitgenossen über ihre durch die unmittelbare Gegenwart des Dichters hervorge-

rufenen Eindrücke, über die Art, wie er sich menschlich gab, und den Inhalt seiner Gespräche. (...). In dem vorliegenden Buch sind die Berichte über Heines Gespräche an einem biographischen Faden aufgereiht. In einer reichhaltigen Auswahl bieten sie eine Lebensgeschichte des Dichters, die von seinen Zeitgenossen geschrieben ist. Eine vollständige Sammlung lag nicht in der Absicht des Herausgebers ..." (S. 430). - Der bis heute als Heine-Forscher bekannte Literaturwissenschaftler Hugo Bieber (1883-1950) wanderte 1933 nach Frankreich aus und ging über Spanien 1941 in die USA. - Wilhelm-Galley II, 1318.

38 HEINE, H.: Romanzero. Hamburg, Hoffmann und Campe 1851. 1 Bl., VI, 313 S. Teils stockfleckig. Halbleinenband der Zeit. Vorderes Gelenk angebrochen.

€ 180,-

Zweiter Druck der Erstausgabe ohne den fast immer fehlenden Vortitel. Zustand nach der von Heine selbst korrigierten Fassung. Vgl. dazu: Walsh in Philobiblon Jg. 25, H. 3. - "Die überwiegende Mehrheit der Gedichte, 49 Stücke, erschien 1851 zum ersten Mal." (Höhn, Heine-Handbuch, S. 112). - Der Band enthält: Erstes Buch. Historien (S. 1-115). Zweites Buch. Lamentationen (S. 117-202). Drittes Buch. Hebräische Melodien (S. 203-283). Noten (S. 285-296). Nachwort (S. 297-313). - "Campes äußerst intensive ... Werbekampagne (er hatte 250 Briefe an seine Buchhändler geschrieben) sicherte der ... neuen Sammlung einen außerordentlichen, im 19. Jahrhundert ungewöhnlichen Erfolg: Nur Wochen nach der ersten erschien im November 1851 eine zweite Auflage, der im Dezember eine 3. und 4. (...) folgte, so daß in nur gut zwei Monaten insgesamt 21000 Exemplare gedruckt wurden. Mit Genugtuung konnte Heine ... diesen gewaltigen Publikumserfolg verbuchen." (Höhn, S. 113). - Goedeke VIII, 561, 89; Wilhelm-Galley I, 559.

39 HEINE. - EMBDEN-HEINE, Maria: Erinnerungen an Heinrich Heine von seiner Nichte. Hamburg, Hoffmann und Campe 1881. IV, 156 S., Titel mit Klebspuren. Pappband.

€ 60,-

Erste deutsche Ausgabe der zuvor italienisch erschienenen Erinnerungen zur Rechtfertigung Heines. - Wilhelm-Galley II, 1394.

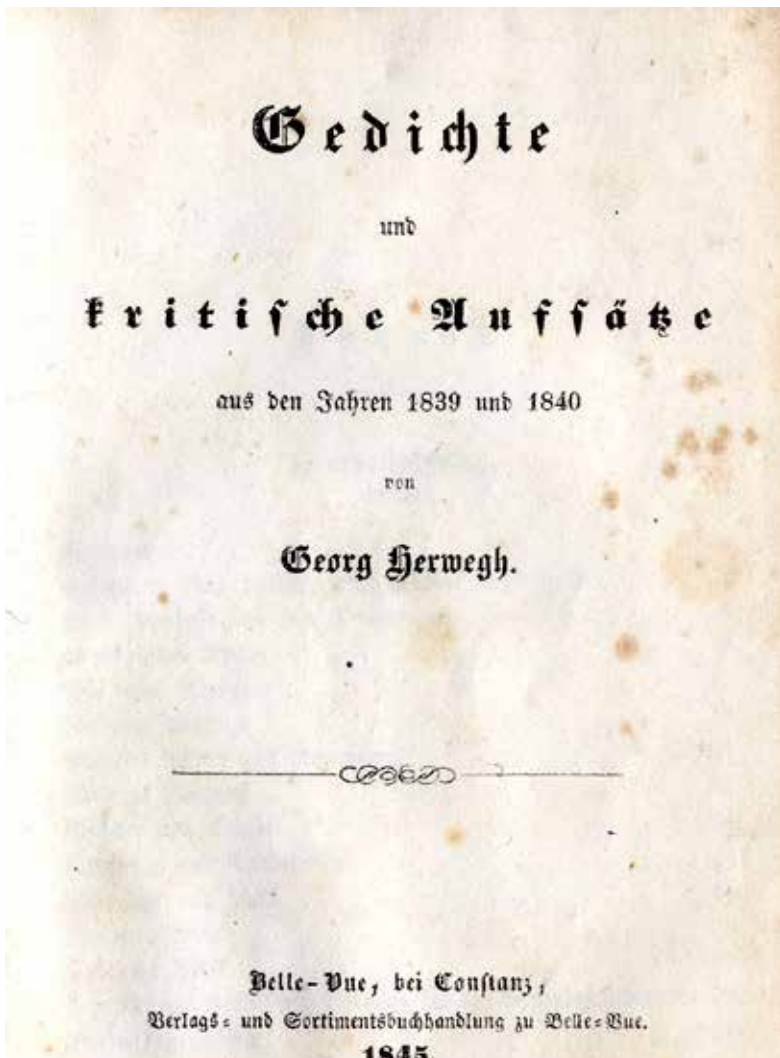
40 HEINE. - HOUBEN, H. H.: Gespräche mit Heine. Zum erstenmal gesammelt und herausgegeben. Frankfurt, Rütten & Loening 1926. XIV, 1071 S. OLn. mit reicher Rückenvergoldung. Gutes Exemplar.

€ 50,-

Erstausgabe des wichtigen Quellenwerkes für die Heine-Forschung. Mit einem umfangreichen zweiseitigen Quellenverzeichnis (S. 999-1038) und einem zweiseitigen Register (S. 1039-1071) in der Ausarbeitung von Felix Hasselberg. - Wilhelm-Galley II, 1319.

- 41 **HEINE. - MEISSNER, A.: Heinrich Heine. Erinnerungen. Hamburg, Hoffmann und Campe 1856. VIII, 266 S., 1 Bl., durchgehend stockfleckig. Pappband der Zeit. Rücken mit zeitgenössischem Buntpapier überklebt. € 90,-**
 Erstausgabe der ersten Gesamtdarstellung Heines. Meißners "Quellen bilden nicht bloß Erinnerungen ..., sondern sorgfältig aufbewahrte und meist unmittelbar nach dem lebendigen Vorfall niedergeschriebene Blätter. Die vorkommenden Aussprüche sind mit fast stenographischer Treue wiedergegeben ..." (S. VII). - Wilhelm-Galley II, 83.
- 42 **HEINE. - PROELSS, R.: Heinrich Heine. Sein Lebensgang und seine Schriften nach den neuesten Quellen dargestellt. Stuttgart, Rieger 1886. VI, 393 S., 8 Tafeln sowie Abb. im Text, 1 gef. Faksimile der Handschrift. Halblederband der Zeit. Berieben. € 45,-**
 Erste und einzige Ausgabe mit einem hier zum ersten Male veröffentlichten Porträt Mathilde Heine's, sowie ein "noch unveröffentlichtes Autograph ("Deutschland, ein Wintermärchen") des Dichters" (Vorwort). - Wilhelm-Galley, II, 96.
- 43 **HEINE. - RAHMER, S.: Heinrich Heines Krankheit und Leidensgeschichte. Eine kritische Studie. Berlin, G. Reimer 1901. VII, 81 S. O Umschlag. € 20,-**
 Erstausgabe. Der Berliner Mediziner Sigismund Rahner (1866-1912) veröffentlichte einige Studien über Künstler und Dichter und deren pathologische und psychischen Probleme. - Wilhelm-Galley II, 1182.
- 44 **HEINE. - WALZEL, O.: Heines Tanzpoem Der Doktor Faust. Weimar, Gesellschaft der Bibliophilen 1917. 47 S. O Umschlag. € 12,-**
 "Als Beigabe zum Erstdruck von Heinrich Heines Der Doktor Faust ... für die Gesellschaft der Bibliophilen." (Impressum). - Wilhelm-Galley II, 2976.
- 45 **HEINE-KALENDER: für das Jahr 1912 hrsg. von E. Korn. Leipzig, Xenien-Verlag 1911. 114 S., 5 Bl. mit Abb. Teils wasserfleckig. Illustr. OBroschur. € 20,-**
 Der vorliegende 3. Jahrgang enthält die Beiträge von: Herbert Eulenberg: Heinrich Heine. - Theodor Fechner: Heinrich Heine als Lyriker. - Hans Hofmann: Heine und Hauff. - Richard Dehmel: Ein Heinedenkmal [Gedicht]. - Vgl. Wilhelm-Galley II, 75.
- 46 **HERWEGH, G.: Gedichte und kritische Aufsätze aus den Jahren 1839 und 1840. Belle-Vue, bei Constanz, Verlags- und Sortimentsbuchhandlung 1845. XVI, 172, 217 S. Alter Namen auf Vorsatz und Titel, teils stockfleckig. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. Rücken oben stärker bestoßen. € 350,-**
 Erste Buchausgabe. Von der Verlagsleitung ohne Herweghs Wissen zusammengestellte und herausgegebene Sammlung kritischer Essays und politischer Lyrik, die in den "Gedichten eines Lebendigen" keinen Platz gefunden hatten. Nachdem sich Herwegh 1839 dem Militärdienst durch die Flucht in die Schweiz entzogen hatte, schrieb er

diese Aufsätze für die von G. A. Wirth herausgegebene "Deutsche Volkshalle". Dabei setzt er sich besonders für die Literatur des Jungen Deutschland ein und fordert die Orientierung des Dichters auf das Volksinteresse hin. Aufmerksamkeit verdient die Schilderung Hölderlins, den er als Vorkämpfer für die freiheitlichen Ideale des Vormärz feiert (Ein Verschollener). - Bothien, Belle-Vue S. 104; Keller S. 171. - Siehe die Abbildung



Nr. 46 - HERWEGH

- 47 **HERZEN, A.: Aus den Memoiren eines Russen. 1., 3. und 4. Folge [von 4]. 3 Theile in 1 Band. Hamburg, Hoffmann und Campe 1855-59. VIII, 258 S.; VIII, 250 S.; VIII, 304 S. Einige Blatt gestempelt. Titel mit durchschlagenden Leimschatten. Stockfleckig. Neuer Leinenband. € 250,-**
Die ersten, in sich abgeschlossenen Teile der berühmten Memoiren, die gleichzeitig persönliches Bekenntnis, Zeitgeschichte und politisches Testament sind. Von Anfang an als Kampfschrift gedacht, richtet sich das Werk gegen die feudale zaristische Gesellschaftsordnung wie gegen die kapitalistischen Verhältnisse in Westeuropa. Herzen stand zeit seines Lebens unter dem Einfluss Feuerbachs, Hegels und der französischen Sozialisten.
- 48 **HEYSE. - AUSSTELLUNGS-KATALOG: Paul Heyse. Münchner Dichterkönig im bürgerlichen Zeitalter. Ausstellung in der Bayerischen Staatsbibliothek 1981. Katalog von Sigrid von Moisy. München, C. H. Beck 1981. 253 S., mit Abb. OKt. (Ausstellungs-Kataloge, 23). € 18,-**
- 49 **HOFFMANN von FALLERSLEBEN, [A. H.]: Maitrank. Neue Lieder. (Mit Melodien). Paris, Renardier 1844. Kleinoktav. 1 Bl., 54 S., (Inhalt, S. [53]/54 nach dem Titelblatt eingebunden), 1 gefaltete Notenbeilage in Lithographie. Originalumschlag. € 125,-**
Erstausgabe der 31 zeitkritischen Lieder, die nicht im Buchhandel waren und mit fingiertem Druckort erschienen. Hoffmann berichtet in 'Mein Leben', IV: "Drucker und Verleger wurden nie, auch mir nicht einmal, bekannt." Das Manuskript hatte er während seines Aufenthaltes in Mecklenburg im Mai 1844 einem Freunde übergeben. - Wagner 98.



- 50 **HOFFMANN, E. T. A.: Contes Fantastiques. Traduction nouvelle; précédées de souvenirs intimes sur la vie de l'auteur par P. Christian. Illustrés par [P.] Gavarni. Paris, Lavigne 1843. Klein-Quart. XIX, 522 S., zahlreiche Text-Holzschnitte, 10 Holzschnitt-Tafeln. Exlibris. Buntpapiervorsätze. Gutes Exemplar. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. € 280,-**
Erstes bedeutendes Werk, das Paul Gavarni selbständig illustrierte. Den 200 "Holzschnitten sieht man es deutlich an, dass die Holzschneider einer bestimmten Anweisung folgten, um das Unheimliche der Gestalten herauszuheben" (Rümann, Das illust. Buch S. 189). Gavarni hat mit den Illustrationen die dramatische Konzeption als auch die Stimmung der jeweils dichterischen Vorlage gekonnt einzufangen gewusst. Besonders erwähnenswert und bei Riemer (S. 94 ff.) ausführlich beschrieben sind die

beiden Tafeln: "La Porte Murée" zum "Majorat" (S. 374/5) und "Oliver Brusson" zu "Das Fräulein von Scuderi" (S. 176/7). - Hoffmanns große Erfolge in Frankreich im 19. Jhd. hielten lange an. Er galt als Begründer der "Fantastik" als Gattung, des "genre fantastique", sogar personalisiert als "genre hoffmanesque" (vgl. Steinecke, HSW Bd. 2,1, S. 588). - Salomon 366; nicht bei Voerster; Carteret S. 295; Riemer S. 94 ff. und 253; vgl. Goedeke VIII, 504.

- 51 [HOFFMANN, E. T. A.]: **Die Elixiere des Teufels. Nachgelassene Papiere des Bruders Medardus eines Capuziners. Herausgegeben von dem Verfasser der Fantasiestücke in Callots Manier. 2 Bände. Berlin, Duncker und Humblot 1815-16. IX, 378 S.; 1 Bl., 374 S. Alter Name auf Titel. Teils stockfleckig. 1 Bl. auf altem Papier faksimiliert. Exlibris. Farbige Pappbände der Zeit mit Rückenvergoldung.**
 € 1.200,-

Erstausgabe. - Hoffmanns erstes umfangreiches Werk, dessen Handschrift verloren ist. Der Roman wurde nach dem Vorbild englischer Schauerromane verfasst und trägt auch autobiographische Züge. "Hintergrund des Romans ist die Atmosphäre des Katholizismus, die Hoffmann in der alten Bischofsstadt Bamberg so intensiv erlebte. Spuren dieser vertieften Kenntnisse katholischer Denkweisen und Institutionen finden sich im dem Roman wieder, wie: Probleme von Schuld und Schicksal, Sexualität und Heiligkeit, Wahnsinn und Identität, Selbst- und Welterkenntnis, Abbild und Trugbild, Kunst und Wirklichkeit. - Hoffmann besaß die in seiner Zeit ungewöhnliche Fähigkeit, in der wissenschaftlichen Literatur geschilderte psychische Phänomene in eindringlicher Weise darzustellen und ihnen literarisches Leben zu verleihen. Dabei spielen 2 Phänomene aus dem Gebiet der Geisteskrankheit in dem Roman eine zentrale Rolle: Wahnsinn und Doppelgängertum von dem mehrere Personen betroffen sind" (vgl. HSW 2/2, S. 527 ff). Der Roman wurde in Deutschland bis ins 20. Jhd. der Trivilliteratur zugerechnet und als geringschätzig empfunden." Als Folge der intensiveren Beschäftigung und der neuen methodischen Perspektiven stieg die allgemeine Wertschätzung des Romans. Das Werk wird zunehmend in seiner Bedeutung für die deutsche und europäische Gattungsgeschichte gewürdigt: als Werk, das die Tradition des Schauerromans zum psychologischen Roman weiterführt und das in der Form des Unterhaltungsromans Entwicklungen und Einsichten des 20. Jhdts. ankündigt und in einer Weise vorwegnimmt, die noch heutige Leser beeindrucken kann" (S. 575). - Zur Vorbereitung seines Romans holte sich Hoffmann Anregungen bei Werken von Ch. Reil, Kluge und G. H. Schubert. Auf dem Gebiet der Medizin holte er sich Informationen vom Leiter der Irrenanstalt 'Sankt Getreu' - Dr. A. F. Marcus aus Bamberg. "Marcus zeigte Hoffmann diese für jene Zeit sehr moderne Anstalt und machte ihn mit Krankheitsbildern und -ursachen vertraut" (S. 564). Auch Schillers Romanfragment "Der Geisterseher" und "Der Genius" von Grosse hatten Einfluss auf das Werk. - Exlibris "Bibliothek G. Weisstein Berlin". - Salomon 19; Voerster S. 73; HSW 2/2, S. 545 ff; Goedeke VIII, 488, 21.

52 **HOFFMANN, E. T. A.: Erzählungen aus seinen letzten Lebensjahren, sein Leben und Nachlass. Herausgegeben von Micheline Hoffmann, geb. Rorer [recte J. E. Hitzig und C. F. Kunz]. Vollständige, rechtmäßige Ausgabe. 5 Bände. Stuttgart, F. Brodhag 1839. Mit 9 Radierungen, 1 gefaltete Lithographie, 1 Faksimile der Handschrift. Teils stockfleckig und gebräunt. Vorsätze mit handschriftl. Namen. Band 1 und 3 verbunden. Pappbände der Zeit mit Rückenvergoldung. € 550,-** Schönes Exemplar der Erstaussgabe. Band 1-2 enthalten die späten Erzählungen die in den "Ausgewählten Schriften" nicht enthalten waren. Die Bände 3-5 enthalten eine der wichtigsten Quelle über "Hoffmanns Leben und Nachlass" in der maßgeblichen 3. Auflage. Diese Auflage enthält "Textveränderungen, Fußnoten von Kunz, weitere Hoffmann Briefe, Erläuterungen zu den Kupfern, Rellstabs novellistische Erläuterung von Hoffmanns Zeichnung seiner Wohnung, Nachträge mit Hoffmann-Erinnerungen aus Hoffmanns Bekanntenkreis und Auszüge aus verschiedenen Briefen an Hitzig mit Stellungnahmen zu dessen Biographie" (Voerster). - Die teils sehr amüsanten Radierungen entstanden nach Zeichnungen von E. T. A. Hoffmann von A. Hoffmann, E. Neureuther und J. B. Sonderland. Dargestellt ist u.a Hoffmanns letzte Wohnung in der Taubenstr. 31 zu Berlin mit dem Gendarmenmarkt und ein Selbstporträt Hoffmanns mit physiognomischen Erklärungen. - Die separat erschienenen Bände wurden der ersten Gesamtausgabe als Supplementbände hinzugefügt. - Ohne die Reihentitel. - Salomon 341; Voerster S. 47; Goedeke VIII, 500, 78.

53 **[HOFFMANN, E. T. A.]: Fantasiestücke in Callot's Manier. Blätter aus dem Tagebuche eines reisenden Enthusiasten. Mit einer Vorrede von Jean Paul. 4 Bände in 2. Bamberg, C. F. Kunz 1814-15. 2 gestochene Titelvignetten von C. Frosch nach E. T. A. Hoffmann. Teils stockfleckig. Alter Name und kleiner Sammlerstempel auf Titelblatt. Exlibris. Leinenbände der Zeit mit reicher Rückenvergoldung.**

€ 2.000,-

Seltene Erstaussgabe von Hoffmanns erster Erzählensammlung, die schon viele seiner Meisterwerke enthält. Die beiden Titelvignetten nach Entwürfen von Hoffmann gestochen, stießen zunächst auf Ablehnung des Verlegers Kunz. Hoffmann schrieb an Kunz erklärend: "Der Sinn der Allegorie in den Zeichnungen spricht sich so deutlich aus, dass ich kein Wort darüber zu sagen brauche und ich glaube nicht, dass bey der Einfachheit die Platte sonderlich viel kosten wird". Die erste Vignette zeigt einen Harfenspieler (der Dichter selbst) mit einer Sphinx, die die Gefangennahme des altdeutschen Troubadours durch das Geheimnis der Kunst symbolisiert. Harfe und Sphinx könnten der mystischen Symbolik von Mozarts 'Zauberflöte' entnommen sein, da Hoffmanns Mozartverehrung und Musikenthusiasmus ein wesentlicher Bestandteil der 'Fantasiestücke' ist. Die zweite Vignette, eine sinnbildliche Grotteske, zeigt ein Schwert und ein Jokusstab, die sich mit einem Dornenkranz kreuzen. Der Dornenkranz ist ein Verweis auf des Autors eigentümlichen Humor, der "nur aus dem tief bis auf den Tod verletzten Gemüte kommt". Den Phantasien und Träumer "durchbohrt" das "Schwert" der Realität. (Riemer S. 2). - Die Sammlung enthält u. a.

"Ritter Gluck", eine Erzählung, zu der Hoffmann durch das zeitgenössische Berliner Musikleben angeregt wurde. Er war ein großer Bewunderer von Glucks und Mozarts 'neuer Musik'. In "Kreisleriana" hat er seinen Auftritt als erster zeitgenössischer Kritiker Beethovens, dessen epochale Bedeutung er erkannte. In "Don Juan" schildert er ein musikalisches Erlebnis, die Aufführung von Mozarts Oper "Don Giovanni", der 'Oper aller Opern'. Weiterhin enthalten sind die Werke "Der goldene Topf", "Schicksal des Hundes Berganza", "Abentheur der Sylvester-Nacht", "Magnetiseur", "Jaques Callot". - Exemplar aus der Bibliothek von Alfred Cortot. - Salomon 41; Voerster S. 89. - Siehe die Abbildung



Nr. 53 - HOFFMANN

- 54 **HOFFMANN, E. T. A.: Juristische Arbeiten. Herausgegeben und erläutert von Friedrich Schnapp. München, Winkler (1973). 611 S. OLn. € 35,-**
 In diesem Band werden erstmals alle erhaltenen Juristischen Arbeiten Hoffmanns - Gutachten, Tatbestandsaufnahmen, Verfügungen und Verhörprotokolle - mitgeteilt. Der wichtigste und umfangreichste Teil besteht aus mehr als 100 Schriftstücken, die Hoffmann als Mitglied der 'Königl. Immediat-Untersuchungs-Kommission zur Ermittlung hochverräterischer Verbindungen und anderer gefährlicher Umtriebe' in den Jahren 1819-20 verfaßt hat und die nahezu alle bisher unbekannt waren." (Klappentext).

- 55 **HOFFMANN, C [!]. T. A.: Der Kampf der Sänger. Einer alten Chronik nacherzählt. [In]: Urania. Taschenbuch auf das Jahr 1819. Neue Folge, Jg. 1. Leipzig, F. A. Brockhaus 1819. 12 Bl., XLVII, 461 S., 3 S. (Verlagsanzeigen). " Blatt gestempelt. Breitrandiges Exemplar. Goldschnitt. Ohne die 6 Kupfertafeln. Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 150,-**

Erstdruck der 1818 entstandenen Erzählung von der zwei Fassungen existieren (die Almanach-Fassung und die Fassung im 2. Band der "Serapions-Brüder"), die sich aber nur wenig von einander unterscheiden. die Handschriften fehlen. (vgl. HSW Bd. 4, S. 1360 ff). - Hoffmann wendet sich in dieser Erzählung "einer noch ferneren Zeit zu, dem in der frühen Romantik, vor allem bei Tieck und Novalis so beliebten hohen Mittelalter. Schauplatz ist die deutsche Vergangenheit: der Sängerkrieg auf der Wartburg. (Safranski S. 399). Hoffmanns wichtigste historische Quelle, die er auch für andere Werke nutzte, war Wagenseils "Chronik". Richard Wagner wiederum nutzte Hoffmanns Erzählung als Quelle für seine Oper "Tannhäuser" und "der Sängerkrieg auf der Wartburg" (1845). - Salomon 98; Voerster S. 78; HSW Bd.4, S. 1360 ff; Goedeke VIII, 492, 37; Steinecke S. 343. Erster Jahrgang des neu gestalteten Taschenbuchs mit Illustrationen, die erstmals französischen Künstlern übertragen wurden und mit der angekündigten Shakespeare-Galerie begannen. Die Beiträge stammen u. a von Therese Huber; Otto Graf von Loeben und Fr. Rückert (vgl. Lanckoronska-Oehler S. 86). - Köhring S. 163.

- 56 **HOFFMANN, E. T. A.: Katzenburschenlied [aus dem "Kater Murr"] [für 4-5 stimmigen Männerchor]. [In]: Gesänge der jüngeren Liedertafel zu Berlin. (S. 92-93). Berlin, L. W. Krause 1820. 1 Bl., 138 S. Pappband der Zeit. € 650,-**

Das "Katzenburschenlied" entstand im August/September 1821 und ist im 2. Band der "Lebensansichten des Katers Murr" enthalten. Der Text in der "Jüngeren Liedertafel" erschien mit leichten Änderungen gegenüber der "Lebensansichten". Lt. Allroggen (S. 129) ist die Lesart in der "Liedertafel" die ursprünglichere. - Allroggen Nr. 84; Salomon Nr. 128 a. - Erstausgabe der "Jüngere Liedertafel" die u. a. 6 Beiträge von E. T. A. Hoffmann enthält: "Türkische Musik" [Lied für 4stimmigen Männerchor] entstand 1820 in Berlin und ist auf einen Text von F. Förster entstanden und ist Hoffmanns 1. Beitrag für die Sammlung. Das Autograph ist verschollen. - Allroggen Nr. 78; Salomon Nr. 128 a; Nr. 48. Lied [für Männerchor]. - Allroggen Nr. 80; Nr. 55/56: 2 Trinklieder [für Männerchor. Entstanden nach Texten von H. G. von Ahlefeldt] Allroggen Nr.80/ 81; Nr. 59: Walpurgisnacht [Kantate für Männer- und Frauenchor nach einem Text von F. Förster] Allroggen Nr. 82. - Hoffmann war Mitglied der 1819 gegründeten "Jüngeren Liedertafel". "Sie hat sich stärker als Zelters zehn Jahre ältere Liedertafel nach außen geöffnet und damit der Männerchorbewegung des 19. Jhdts. wichtige Impulse gegeben" (MGG² Bd.2, S. 1259). Gründer waren Ludwig Berger, Bernhard Klein, Gustav Reichardt und Ludwig Rellstab mit dem Hoffmann befreundet war. - Weitere Beiträge stammen von Arndt, Claudius, Förster, Goethe, Hebel, Körner, Rellstab, Schiller, Uhland u. a. - Ohne die S. 139-175. - 1835 erschien eine 2. Auflage. - Vgl. Allroggen S. 122.

- 57 **HOFFMANN, E. T. A.: Seltsame Leiden eines Theater-Direktors. Klein Zaches genannt Zinnober. München und Leipzig, G. Müller 1910. CIV, 342 S., 1 Bl. Mit 15 Tafeln und 1 Vignette im Text. OHLdr. (Sämtliche Werke. Hrsg. von C. G. v. Maassen, Bd. 4). € 40,-**
- 58 **HOFFMANN, E. T. A.: Die Maske. Ein Singspiel in 3 Akten (1799). Aufgefunden und zum ersten Male veröffentlicht von F. Schnapp. Berlin, Verlag für Kunstwissenschaft 1923. Quart. 4 Bl. 150 S. 5 Faksimiles, 2 Tafeln nach Stichen. 32 S. Notenbeispiele aus der Partitur (als Klavierauszug mit Singstimmen). Original Halbpergamentband mit Rückenvergoldung und Lichtdruck-Faksimiles in Originalgröße nach Hoffmanns Zeichnungen des Textbuches auf den Deckeln. € 120,-**
 Erstaussgabe des Textbuches mit Notenbeispielen der Musik zur "Maske" von Hoffmanns erster Opernkomposition. Hoffmann verfasste 1799 das Textbuch, die dreibändige Partitur und bemalte die Einbanddeckel selbst. Er ließ die Bände Königin Luise von Preußen überreichen und erhielt daraufhin den Bescheid, sich wegen einer Ausführung des Stückes an Iffland, dem Generaldirektor der Berliner Bühnen, zu wenden. Iffland erhielt daraufhin eine Niederschrift, nahm jedoch den frühen musikalischen Versuch nicht zur Aufführung an. - Fr. Schnapp entdeckte 1921 im Katalog der Musiksammlung auf der Kgl. Hausbibliothek im Schlosse zu Berlin die der Königin Luise zugesandte Reinschrift und veröffentlichte 1923 erstmals das Libretto (vgl. HSW Bd. 1, S. 1340ff.). - Mit umfangreichem Nachwort des Herausgebers. - 1 von 1000 Exemplaren. - Voerster S. 38; Wilpert/Gühring 35; Reimer S. 1.
- 59 **HOFFMANN, E. T. A.: Meister Floh. Ein Märchen in sieben Abentheuern zweier Freunde. Frankfurt, Fr. Wilmans 1822. 1 Bl., 267 S. und 3 S. Anzeigen. Vereinzelt etwas stockfleckig. Unbeschnitten. Lithographierter Original-Pappband nach den Illustrationen von Hoffmann. Berieben, teils ausgebessert. Ecken und Kanten bestoßen. € 1.500,-**
 Erstaussgabe in einem äußerst seltenen lithographierten Einband nach den reizvollen von Hoffmann selbst entworfenen Einband-Illustrationen. "Hoffmann hat für das Märchen ein Titel- und ein Rücktitelkupfer gestaltet und sie als barocke Pictura ohne Text vorgeführt; gleichwohl sind beide Kupfer mit viel Bedeutung aufgeladen. Das Märchen ist ein exemplarischer Fall für die Darstellung mittels verschlüsselter Allegorien und Metaphern, die als eine Form der Geheimpoetik dem Leser Hinweise an die Hand gaben, wie das Märchen zu verstehen sei" (Steinecke). (Ausführlich dazu in HSW Bd. 6, S. 1384 ff.). - Hoffmanns letztes Werk, das er die "fantastische Geburt eines humoristischen Schriftstellers" nannte, vollendete er im Februar 1822, kurz vor Ausbruch der Krankheit. "Den völligen Schluß des Märchens' konnte der fast gelähmte Hoffmann nur diktieren; er bat Hitzig die Korrekturen zu übernehmen" (HSW 6, 1377). Hoffmann verstarb im Juni 1822. Im "Meister Floh" hat Hoffmann in der Knarrpanti (= Kamptz -) Episode die Methoden der Demagogenverfolgung

persifliert. Diese literarische Satire zog Hoffmann in seinem letzten Lebensjahr ein Disziplinarverfahren zu das erst bei seinem Tode eingestellt wurde. Die Knarrpanti - Episode selbst ist von der Zensur 1822 gestrichen und erstmals 1908 von Ellinger aus der Handschrift im Geheimen Staatsarchiv veröffentlicht worden. - Salomon 173; Voerster 88, 134; Goedeke VIII, 498, 65; Ponert Nr. 231, 232.

- 60** **HOFFMANN, E. T. W.[!]: Erzählende Schriften in einer Auswahl. Herausgegeben von Micheline Hoffmann, geb. Rorer [Zusammengestellt von J. E. Hitzig]. 18 Bände in 3. Stuttgart, F. Brodhag 1831. Duodez. Porträt Hoffmanns nach der eigenen Zeichnung auf altem Papier faksimiliert. Teils stockfleckig. Rotschnitt. Pappbände der Zeit mit Rückenvergoldung. € 700,-**
 Erste vollständige Ausgabe der "Erzählenden Schriften" mit der erweiterten grundlegenden Biographie "Aus Hoffmanns Leben und Nachlaß" von Hitzig. Diese Ausgabe entstand aus der bereits 1827 durch die Gebr. Franckh in Stuttgart und nur bis zum Teil 3 verwirklichten Ausgabe, die später aus dem Handel gezogen wurde. Hitzig stellte die Ausgabe zusammen und Hoffmanns Witwe gab dann die Ausgabe heraus. Brodhag, der einen Teil des Franckh'schen Verlages übernommen hatte, besorgte den Druck. - Salomon 299; Voerster S. 22; Goedeke VIII, 500, 74.
- 61** **HOFFMANN, E. T. A. : Die Schriften über Musik. Aufsätze Rezensionen für die Leipziger Allgemeine Musikalische Zeitung. Rezensionen für Berliner Blätter. Singspiele. Weimar, E. Lichtenstein 1924. 4 Bl., 511, XVI S., zahlreiche Notenbeispiele im Text. OLn. (Dichtungen und Schriften. Hrsg. von W. Harich, Bd. 12). € 40,-**
- 62** **HOFFMANN, E. T. A.: Schriften zur Musik. Singspiele. Berlin, Aufbau 1988. 807 S. (Gesammelte Werke in Einzelausgaben, Bd. 9). € 30,-**
 Mit einem Nachwort von W. Marggraf. Textrevision und Anmerkungen von H.-J. Kruse.
- 63** **HOFFMANN, E. T. A.: Tagebücher und literarische Entwürfe. Mit Erläuterungen und ausführlichen Verzeichnissen herausgegeben von H. von Müller. Band 1 enthaltend die Texte der Tagebücher und ein Verzeichnis der darin genannten Werke [alles Erschienene]. Berlin, Paetel 1915. CVII, 352 S., teils etwas stockfleckig. Originalbroschur. Unbeschnitten. € 75,-**
 Erstausgabe der Tagebücher, die bei W. Drugulin in Leipzig in Leibniz-Fraktur gedruckt wurden. Hervorzuheben ist der ausführliche, 107 Seiten lange Bericht über die Entstehung des Buches, zahlreiche Anmerkungen und das "Verzeichnis der in den Tagebüchern genannten Kompositionen, Schriften und Bilder Hoffmanns". - Voerster, Hoffmann-Forschungen S. 42 f. und S. 137.

- 64 [HOFFMANN, E. T. A.]: **Die Vision auf dem Schlachtfelde bei Dresden. Vom Verfasser der Fantasiestücke in Callots Manier. Faksimiledruck der Ausgabe [Bamberg, C. F. Kunz] 1814. (München, Müller 1909). Kleinoktav. 16 S., 1 Bl. OBr.**
 € 100,-
 Faksimiledruck der 1813 entstandenen antinapoleonischen Flugschrift die zu den großen Seltenheiten der Hoffmann-Literatur zählt. Weltweit sind nur 4 Exemplare in Bibliotheken nachzuweisen. Eine Handschrift ist nicht erhalten. - "Den Teilnehmern der 1909 in München stattfindenden Generalversammlung der Gesellschaft der Bibliophilen gewidmet von C. G. v. Maassen." 1 von 250 Exemplaren.
- 65 **HOFFMANN, E. T. A.: Werke in fünfzehn Teilen. Auf Grund der Hempelschen Ausgabe neu herausgegeben mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von G. Ellinger. 15 Teile in 8 Bänden. [2. erweiterte Auflage], Berlin und Leipzig, Bong [1927]. Mit 11 Bildeinlagen und einem Faksimile der Handschrift. Rote Originalleinenbände.**
 € 250,-
 Maßgebliche zweite Auflage. "In der 2. Aufl. sind die Einleitungen, Anmerkungen und der biographische Abriß verändert. Die Briefe aus den Bergen sind neu aufgenommen. Erstmals in dieser Auflage sind außerdem verschiedene von Hasselberg und Ellinger bearbeitete wertvolle Register enthalten. Die Ausgabe gibt einen 'überall auf die ersten Drucke zurückgehenden gereinigten Text' wieder. Auszüge aus früheren Fassungen sind in den Lesarten abgedruckt." (Voerster, Hoffmann-Forschungen S. 24).
- 66 **HOFFMANN, E. T. A.: Sämtliche Werke. Historisch-kritische Ausgabe mit Einleitungen, Anmerkungen und Lesarten von C. G. von Maassen. Band 7. Die Separations-Brüder. 3. Band. München und Leipzig, G. Müller 1914. LII, 403 S., 10 Abbildungen. OHLdr. Ecken und Kanten berieben und bestoßen, Gelenke angeplatzt.**
 € 35,-
- 67 **HOFFMANN, E. T. A. und E. K. F. SCHULZE: [Ausgewählte Werke]. Herausgegeben von M. Koch. Berlin und Stuttgart, W. Spemann [1889]. 2 Bl., 485 S., 1 gefaltete Tafel. Papierbedingt gebräunt. OHLdr. Oberes Kapital beschädigt. (Deutsche National-Litteratur. Hrsg. von J. Kürschner, Bd. 147).**
 € 40,-
 Enthält von Hoffmann folgende Werke: Des Vettters Eckfenster; Don Juan; Die Vision auf dem Schlachtfelde bei Dresden; Der goldene Topf; Meister Johannes Wacht; Elixiere des Teufels.
- 68 **HOFFMANN. - HITZIG, J. E.: E. T. A. Hoffmann's Leben und Nachlaß. 3. vermehrte und verbesserte Auflage. Band 1-2 [von 3] in 1 Band. Stuttgart, F. Brodhag 1839. 1 Bl., X, 279 S., 2 Kupfer; 1 Bl., 256 S., 2 Kupfer. 1 mehrfach gefaltete Tafel (lose). Ohne Vor- und Haupttitel. Gebräunt. Späterer Pappband. (Ausgewählte Schriften Bd. 13-14 und Erzählungen Bd. 3-4).**
 € 80,-
 Eine der ersten und wichtigsten Quellen über "Hoffmanns Leben und Nachlass"

Dies ist Hoffmann in bewunderungswürdigem Maße gelungen" (Allroggen: E. T. A. Hoffmanns Kompositionen, S. 62). Der Band enthält (Lt. Steinecke: Kunst der Fantasie. H's Leben und Werk, S. 67) zwei von Hoffmann vertonten Stücke als Klavierauszug ("Marsch der deutschen Ordensritter" und "Polnisches Volkslied"). Hoffmanns Name als Komponist wird aber nicht genannt. Lt. Allroggen (Verz. d. Kompositionen Nr. 20, S. 33) stammt das "Polnische Volkslied" nicht von Hoffmann. Es ist auch in der Partitur nicht enthalten. - Iffland hatte zunächst für das Stück eine Aufführung in Berlin in Aussicht gestellt, lehnte dann als zu "kolossal" ab. - Die Titelvignette entstand nach einer Zeichnung von Hoffmann. - Salomon 3, Voerster S. 39; Goedeke VI, 94, 3; Allroggen Nr. 20.

- 71 **HOLZ, A.: Dafnis. Lyrisches Porträt aus dem 17. Jahrhundert. München, R. Piper 1904. S. III-XXII, 266, 5 S. (Inhalt), 2 S. (Verlagsanz.), 1 Holzschnitt. Gebräunt. OPp. mit Goldprägung. € 200,-**
 Erste Veröffentlichung des Piper Verlages. - Die Gedichtsammlung, die eine erweiterte Ausgabe der "Lieder auf einer alten Laute" ist. Das Buch, dessen Drucklegung A. Holz selbst betrieben hatte war sehr schnell vergriffen.- Mit beiliegendem Vorsatzblatt aus einem anderen Exemplar mit eigenhändigem Namenszug und Adresse von Arno Holz. - Hayn-Gotendorf III, 337; WG 744,2.1.
- 72 **HUMORISTISCH-SATYRISCHER VOLKS-KALENDER. des KLADDERADATSCH für 1859. [Hrsg. von D. Kalisch]. Illustriert von W. Scholz. Jg. X, Berlin, A. Hofmann 1859. 107 S., 2 Bl. Verlagsanzeigen, zahlreiche Holzschnitte im Text. Teils stockfleckig und gebräunt. Pappband im Stil der Zeit. € 50,-**
 Für die Volkskalender informiert der Verlag: "Von den Gelehrten des Kladderadatsch geschrieben, bilden die Bände eine humoristische Bibliothek, deren Reichthum an Witz, Humor und Laune bisher unerreicht dasteht." Jahrgang aus der Blütezeit des "Kladderadatsch" mit den Karikaturen des Urberliners Scholz, des wichtigsten Zeichners des Organs. Er gehörte von Anfang an zur Redaktion und schuf Karikaturen, die für die politische Geschichte noch heute von Wert sind. Das Heft beginnt mit der "Einläutung" des satirischen Publizisten Julius Stettenheim mit anschließendem Kalendarium. Ferner folgen u. a. "Meister Floh" und "Photographien berühmter Größen aus der Literatur- und Kunstwelt", die ihren Namen entsprechend von Scholz porträtiert wurden, z. B. als Rauch, Halm, Schlosser oder Langbein. Für die Redaktion verantwortlich zeichnete Kalischs Vetter Ernst Dohm. - Rümman 2270.
- 73 **HUMORISTISCH-SATYRISCHER VOLKS-KALENDER. des KLADDERADATSCH für 1861. [Hrsg. von D. Kalisch]. Illustriert von W. Scholz. Jg. XII, Berlin, A. Hofmann 1861. 108 S., 1 Bl. Verlagsanzeigen, zahlreiche Holzschnitte im Text. Teils stockfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 40,-**
 Mit Beiträgen der berühmten stehenden Figuren Karlchen Miessnick und Zwickauer, der seiner Italiensehnsucht Ausdruck gibt, einer "Liebesgeschichte" und Komödie,

Couplet, Prosa und Gedichten. Seine Couplets brachten Kalisch den Beinamen eines "Heine der Gassenhauer" ein. "Fast alle Piecen eignen sich zum Vortrage in geselligen Kreisen" (Verlag).

- 74 **HUMORISTISCH-SATYRISCHER VOLKS-KALENDER. des KLADDERADATSCH für 1862. [Hrsg. von D. Kalisch]. Illustriert von W. Scholz Jg. XIII, Berlin, A. Hofmann 1862. 109 S., 1 Bl. Verlagsanzeigen, zahlreiche Holzschnitte im Text. 1 Bl. im Außenrand beschädigt. Leicht stockfleckig. Pappband im Stil der Zeit.** € 40,-

„Mit des Witzes leichten Bolzen Ist dies Büchlein nur armirt, Und das Büchlein zeigt als Spiegel Dir ein lustig Bild der Zeit. In der Nähe wie in fernster Ferne nimmt man's freundlich an.“ Zwischen 1860-70 setzte der "Kladderadatsch", der von der Tendenz her der neugegründeten Fortschrittspartei nahestand, seinen interkontinentalen Siegeszug fort.

- 75 **HUMORISTISCH-SATYRISCHER VOLKS-KALENDER. des KLADDERADATSCH für 1869. [Hrsg. von D. Kalisch]. Illustriert von W. Scholz. Jg. XX, Berlin, A. Hofmann 1869. 112 S., zahlreiche Holzschnitte im Text. Pappband im Stil der Zeit.** € 40,-

Als Mitglieder der Redaktion zeichnen auch für diesen Jahrgang die 3 Freunde und Vettern David Kalisch, Ernst Dohm und Rudolf Löwenstein verantwortlich, deren Zusammenarbeit mit Scholz fast 25 Jahre dauerte. Den für jeden Monat unterschiedlich gestalteten Kalendern folgen die "Vorlesungen über die Urgeschichte des Menschen" amüsant mit Affen und Menschendarstellungen illustriert. "Der vollkommene Gelegenheitsdichter" bietet "Gedichte für ganz besondere Gelegenheiten und Zufälle", denen sich ein "Schreibe-Brief des biedren Zöllners und Bierbrauers Bockhuber aus Knödingen an seine Landsleute in Altbayern" anschließt.

- 76 **HUMORISTISCH-SATYRISCHER VOLKS-KALENDER. des KLADDERADATSCH für 1873. [Hrsg. von E. Dohm]. Illustriert von W. Scholz u. A. Jg. XXIV, Berlin, A. Hofmann 1873. 108 S., 2 Bl. Verlagsanzeigen, zahlreiche Holzschnitte im Text. Pappband im Stil der Zeit.** € 50,-

Der erste nach Kalischs Tod erschienene Jahrgang, dessen Nachfolge der langjährige Redakteur Ernst Dohm antrat, der als höchst schlagfertiger Verteter der politischen Satire einen bekannten Namen hatte. Er stellte die Satire in den Dienst seiner Zeitkritik, ohne verletzend zu wirken, und hatte daher selbst bei seinen Gegnern hohes Ansehen. Als verantwortlicher Redakteur wurde er des öfteren in Polizeigewahrsam genommen. Eine Comicgeschichte im Stil W. Buschs "Trockenwohner. Müller und Schultze's Abenteuer" berichtet über die Probleme des Waldhornblasens in einem unbewohnten Neubau. Der Opernbesprechung "Die Norma unserer Wintersaison" mit Illustrationen von J. Ehrentraut folgen ganzseitige Karikaturen von C. Röhling u. a. über den "Druck auf die französische Lügenpresse". "Das solide und anständige

Berlin" bietet "Muthmassliche und ebenso erfreuliche Zukunfts bilder" und als "Weihnachts-Geschenke für das Jahr 1873" werden empfohlen: "Der Revolver" sowie "das Kümmelblättchen" (3 gezinkte Karten).

- 77 **HUMORISTISCH-SATYRISCHER VOLKS-KALENDER. des KLADDERA-DATSCH für 1874. [Hrsg. von E. Dohm]. Mit Beiträgen von E. Dohm, J. Trojan, Jul. Stettenheim u. A. Illustriert von W. Scholz und L. Löffler. Jg. XXV, Berlin, A. Hofmann 1874. 112 S., zahlreiche Holzschnitte im Text. Pappband im Stil der Zeit. € 40,-**

Johannes Trojan war seit August 1862 fest aufgenommen in die Redaktion und schrieb Leitgedichte, die aber sämtlich anonym veröffentlicht wurden. "Er ist als typischer Vertreter der komischen Kultur des bürgerlichen 19. Jahrhunderts zu Unrecht vergessen" (W. Pape). Julius Stettenheim, der zur gleichen Zeit eine eigene satirische Wochenschrift führte, "Die Berliner Wespen", war in der Kunst des Wortspiels groß mit lustigem, aber niemals verletzendem Spott. Enthält u. a. "Das Muster-Berlin. Illustriertes Organ zur Rettung der Kaiserstadt", eine "Fächer-Sprache für Damen", der eine Bildergeschichte über "Missverständnisse und Täuschungen" mit kongenialen Illustrationen folgt. Weitere Gedichte und Prosa sind von Ludwig Löffler mit Holzschnitten ausgestattet, einem engen Mitarbeiter von Scholz.

- 78 **HUMORISTISCH-SATYRISCHER VOLKS-KALENDER. des KLADDERA-DATSCH für 1875. [Hrsg. von E. Dohm]. Mit Beiträgen von E. Dohm, J. Trojan, Jul. Stettenheim, L. Herhold u. anderen. Illustriert von W. Scholz und L. Löffler. Jg. XXVI, Berlin, A. Hofmann 1874. 107 S., 2 Bl. Verlagsanzeigen, zahlreiche Holzschnitte im Text. Pappband im Stil der Zeit. € 50,-**

In dieser Ausgabe wird das Thema Reise betont. Eine Reisebeschreibung über Troja macht in "Der Finder" den Anfang. Nach Gedichten setzt sich "Eine dramatische Correctur. Wegweiser zum Besseren" gewohnt amüsantironisch mit Problemen der Bühnenreform auseinander am Beispiel von A. W. Ifflands "Der Spieler", entsprechend illustriert von Ludwig Löffler. In "Bürgerliche Poesien" wird über "Standesämter, Canalisationsarbeiten, die zukünftige Stadt-Eisenbahn und die Einkommensteuer" rasoniert. Mit teils ganzseitigen Bildergeschichten aus dem Reise- und Badeleben, der "Studienreise des Males Podderich nach Italien" und dem abschließenden "Essai. Der Commis", in dem die verschiedenen Formen des Handlungsgehilfen vorgestellt werden.

- 79 **HUMORISTISCH-SATYRISCHER VOLKS-KALENDER. des KLADDERA-DATSCH für 1878. [Hrsg. von E. Dohm]. Mit Beiträgen von E. Dohm, J. Trojan, J. Stettenheim u. A. Illustriert von W. Scholz u. Jg. XXIX, Berlin, A. Hofmann 1878. 2 Bl., 112 S., zahlreiche Holzschnitte im Text. Pappband im Stil der Zeit. € 50,-**

In diesem Jahrgang ist dem bekannten Monatskalender auch ein Tageskalender ange-

fügt. "Die alten Griechen. Ein socialdemokratischer Vortrag" nimmt Bezug auf das Sozialistengesetz und die in den Reichstag gewählten Sozialdemokraten wie z. B. Wilhelm Hasselmann ebenso wie auf Richard Wagner. Amüsant illustriert von Henry Albrecht. Eine frühe Persiflage auf besonders gesunde Ernährung und wie man auf Umweltverschmutzung achten müsse bietet "Ein Büchlein von schädlicher Speise". "Eine Criminal-Ballade" schildert "Die Verschleierung der Bilanz" mit eindrucksvollen Illustrationen ebenfalls von Henry Albrecht. Der bekannte Publizist und Humorist Richard Schmidt-Cabanis schildert in dem Gedicht "Der treue Troubadour" amüsantironisch dessen Leiden. Schultze hingegen freut sich, daß "Das Ende von Berlin. Eine dunkle Ahnung" nur ein Traum war und man noch nicht das Jahr 1978 schreibt. Zum russisch-türkischen Krieg nehmen die „Betrachtungen eines Familienvaters. Ueber die türkisch-russischen Händel" in Versform ausführlich Stellung, und der informative Beitrag "Billiger Sport" bietet einen "Empfehlenswerten Leitfaden für heruntergekommene Nabobs" mit kongenialen Illustrationen von Wilhelm Scholz.

- 80 KLEIST. - SEMBDNER, H.: Kleist-Bibliographie 1803 - 1862. Heinrich von Kleists Schriften in frühen Drucken und Erstveröffentlichungen. Stuttgart, F. Eggert 1966. 61 S., 1 Bl. (Verlagsanz.). Mit 17 Abb. OLn. Leichte Gebrauchsspuren. (Bibliographien des Antiquarits Fritz Eggert, Bd. 2). € 15,-**
 "Die rund 60 Nummern der vorliegenden Bibliographie umfassen einen Zeitraum von 6 Jahrzehnten, angefangen mit der noch anonymen Veröffentlichung seines Erstlingswerks von 1803 bis zu der revidierten Gesamtausgabe von Julian Schmidt im Jahre 1863." (Vorwort). - Maßgebliche Kleist-Bibliographie mit zweispalt. Register (S. 57 - 61).
- 81 KÖRNER, H.: Johannes. Erzählung. Fellbach, L. Körner 1983. 102 Seiten. Zahlr. Bleistiftunterstreichungen. OKt. € 10,-**
 "Niemand kann etwas dafür, wie er gemacht worden ist, doch jeder kann durchaus etwas dafür, was er weiter aus sich gemacht hat." (S. 58). - Mit eigenh. Widmung des Verfassers.
- 82 KOTZEBUE, A. v.: Neue Schauspiele. Fünfter Band. Leipzig, P. G. Kummer 1801. Gestochenes Frontispiz von Chr. G. Geysler, 1 Bl., 524 S., alter Name auf Titel. Pappband mit Buntpapier der Zeit. € 80,-**
 Enthält: Das neue Jahrhundert. - Das Epigramm. - Lohn der Wahrheit. - Das Lustspiel "Das Epigramm" gehörte zu Hoffmanns Lektüre; er zitiert das Werk in den "Musikalischen Schriften, I". - August (Friedrich) von Kotzebue (1761-1819) war ein sehr erfolgreicher deutscher Dramatiker und Schriftsteller, der auch als russischer Generalkonsul tätig war. Im von ihm gegründeten "Litterar. Wochenblatt" polemisierte er vor allem gegen die politischen Ziele der studentischen Turnerbünde und Burschenschaften, gegen Demokratie und Pressefreiheit. Auf dem Wartburgfest im Okt. 1817 wurden daher auch Schriften Kotzebues verbrannt. Seine Ermordung durch den Jenaer

Burschenschafter Karl Ludwig Sand gab Anlass für die Verabschiedung der Karlsbader Beschlüsse die im September 1819 vom Bundestag in Frankfurt in Gesetzesrang erho- benen wurden. - Kotzebue war der in Europa am meisten gespielte Dramatiker des 19. Jh. - Killy 6, 509; NDB 12, 624 f.; Goedeke V, 279, 53.

- 83** **LENAU, N.: Savonarola. Ein Gedicht. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1837. 3 Bl., 266 S., etwas stockfleckig. Alter Name im Vorsatz. Halblederband der Zeit mit fleuraler Rückenvergoldung. € 90,-**

Erstausgabe dieser "elementarisch gewaltigen Rede für die Republik" (R. Preuss). Durch das berühmte "Leben Jesu" von D. Fr. Strauß entscheidend beeinflusst, setzt sich Lenau in seinem Versepos mit religiösphilosophischen Problemen auseinander und macht eine "innere Umwandlung, deren poetischer Ausdruck der Savonarola ist", durch (R. Preuss). - Rabenlechner 67.

- 84** **LITERARHISTORISCHES TASCHENBUCH. Herausgegeben von R. E. Prutz. Jg. 5. Hannover, C. F. Kius 1847. 4 Bl., 459 S., 1 Bl. Etwas gebräunt. Halblederband der Zeit. € 120,-**

Vorletzter Jahrgang dieses bedeutenden Periodikums, das nur von 1843-48 erschien. Durch seine Ausweisung aus Sachsen-Weimar 1843 brotlos geworden, gründete Prutz sein erstes eigenes Unternehmen, "das vortreffliche Studien des Herausgebers selber enthält" (J. Mähly). Der Band enthält u. a. von W. Alexis "Anton Reiser". Häring gibt in seinem Beitrag einen kurzen Lebensabriss und würdigt Karl Philipp Moritz als "den unbewussten Vermittler, den Übergang aus der abgelebten philosophischen Humanitätsperiode zur Romantik, zur Naturphilosophie" (20) mit einer anschließenden Zusammenfassung des Romans. Erstausgabe. Goedeke V, 490, 8, g. Eduard Meyen liefert in "Die Berliner Monatsschrift von Gedike und Biester. Ein Beitrag zur Geschichte des deutschen Journalismus" eine ausführliche Würdigung des "freimüthigsten Organs, das jemals in den Mauern Berlins erschienen ist" (163). Karl Gustav Helbig nimmt in "Einige Bemerkungen zur Charakteristik des Dichters Reinhold Lenz" Stellung zu dessen Beurteilung durch Gervinus einerseits und Tieck andererseits und behandelt dabei ausführlich den "Verwundeten Bräutigam". Erstausgabe. Goedeke IV, 1, 775, n. Prutz schildert in seinem Beitrag "Schubart" die Lebensumstände des Dichters und untersucht die Gründe für dessen Inhaftierung. Erstausgabe. Goedeke IV, 1, 851, oo. - Köhring 135; Marwinski 667.

- 85** **LUDWIG, O.: Die Heiterethei und ihr Widerspiel. 2 Erzählungen. I. Theil [alles Erschienene]. Frankfurt a. M., Meidinger 1857. 524 S., 4 Bl. Verlagsanzeigen. Exlibris. Leinenband. Rücken verbleicht. (= Thüringer Naturen. Charakter- und Sittenbilder in Erzählungen. I. Band). € 110,-**

Erste Buchausgabe. - Die "Heiterethei" war bereits 1855 in der Kölnischen Zeitung erschienen. Unser Buch beinhaltet zusätzlich die Erzählung "Aus dem Regen in die Traufe". "Niemals ist von einem ... besser und zutreffender das Bild der deutschen

Kleinstadt in der vorindustriellen Epoche entworfen worden" (Alker). Ludwig prägte den Begriff "poetischer Realismus" und nahm in seiner Erzähltheorie und -praxis bereits Themen und Erzähltechniken des modernen psychologischen Romans vorweg.
- Borst 2657.

- 86 **LYSER. - HIRTH, Friedrich: Johann Peter Lyser. Der Dichter, Maler, Musiker. München, G. Müller 1911. XI, 2 Bl, 588 S., 61 Tafeln, 1 Faksimile. Späterer HLn.-Bd. € 60,-**
Umfangreiche Biographie zu Lyser [d. i. Ludwig Peter August Burmeister] (1804-1870). S. 92-96: Im Banne Hoffmanns: "... E. Th. A. Hoffmann blieb zeitlebens das getreuest nachgeahmte Vorbild." - Kosch 7, Sp. 1251; Maassen 1231.
- 87 **MANN, Th.: Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Der Memoiren erster Teil. 1.-20. Tsd. (Frankfurt/M.), S. Fischer 1954. 441 S., 1 Bl. OLn. mit goldgepr. Rückentitel und illustr. O Umschlag von Martin Kausche. (= Stockholmer Gesamtausgabe). € 65,-**
Erste Ausgabe in Deutschland. - Bürgin I, 99A.
- 88 **MANN, Th.: Ein Briefwechsel. 9.-15. Tsd. Zürich, Oprecht 1937. 16 S., 1 w. Bl. OKart. Etwas gebräunt. € 20,-**
"Thomas Mann antwortet dem Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Bonn (Prof. Dr. Karl Justus Obenauer) auf die Aberkennung der Ehrendoktorwürde ..." (Bürgin/Mayer, Thomas Mann. Eine Chronik seines Lebens, S. 124). - Der 'Briefwechsel' erschien am 24. Januar 1937 zuerst in 'Neue Zürcher Zeitung', die Buchausgabe dann beim Verlag Oprecht in Zürich. Übersetzungen dieses Briefwechsels erschienen in fast allen Kulturländern. - Bürgin I, 52; vgl. Haack, S. 157.
- 89 **MANN, Th.: Deutschland und die Deutschen. Berlin, Suhrkamp 1947. 1 w. Bl., 32 S., 1 w. Bl. OKarton. Papierbedingt gebräunt. € 20,-**
Zweiter Einzeldruck und erster Druck in Deutschland. - "Diese Rede hielt Thomas Mann anlässlich seines siebzigsten Geburtstages am 6. Juni 1945 [recte 29. Mai 1945] in der Library of Congress, Washington. Die erste deutsche Veröffentlichung erfolgte 1945 im Oktober-Heft der Neuen Rundschau, Bermann-Fischer Verlag, Stockholm." (Impressum). Umschlagtitel: Rede über Deutschland und die Deutschen. - Bürgin I, 74 a; Haack, S. 183.
- 90 **MANN, Th.: Doktor Faustus. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde. Stockholm, Bermann-Fischer 1947. Kl. Exlibris. 772 S., 1 Bl., 1 w. Bl. Braunes OLn. mit goldgepr. Rückentitel und Deckelvignette sowie O Umschlag, Umschlag hinterlegt. € 500,-**
Erste Ausgabe innerhalb der Stockholmer Gesamtausgabe mit dem seltenen Schutzumschlag und noch ohne die Schlußbemerkung über Arnold Schönberg. Um den

amerikanischen Urheberrecht zu sichern, erschien zuvor eine nummerierte und signierte Ausgabe in 50 Exemplaren. - Bürgin I, 76 A; Haack, S. 186. - Siehe die Abbildung



Nr. 90 MANN, Th.

- 91 MANN, Th.: **Fiorenza. Drei Akte.** [In]: Die neue Rundschau. [Hrsg. von O. Bie]. 16. Jahrgang der freien Bühne, Heft 7 u. 8 (Juli u. August), [Berlin, S. Fischer 1905]. S. 785-823 und S. 944-977, **Moderner Buntpapier-Umschlag. Gutes Exemplar.** € 60,-
Erstdruck. Das Drama ist Thomas Manns einziges Schauspiel. - Bürgin V, 38.
- 92 MANN, Th.: **Der kleine Herr Friedemann. Novellen.** Berlin, S. Fischer 1898. 2 Bl., 198 S., 1 Bl. **Originalleinen mit Gold- und Blindprägung, Kopfgoldschnitt, Lesebändchen, Ecken und Kanten gering berieben; gutes Exemplar.** - Der vordere Teil des Umschlages liegt in schwarz-weißer Kopie bei. (Collection Fischer, Bd. 6). € 2.200,-
Erste Ausgabe der ersten Buchveröffentlichung Thomas Manns. - "Noch während meines römischen Aufenthaltes erschien mein erstes kleines Buch ... Ich durfte 'mich' in den Auslagen römischer Librerien liegen sehen." ('Lebensabriß'). - Inhalt: Der klei-

ne Herr Friedemann. Der Tod. Der Wille zum Glück. Enttäuschung. Der Bajazzo. Tobias Mindernickel. - Bürgin I, 1; Haack, S. 16 f.

- 93 **MANN, Th.: Nietzsches Philosophie im Lichte unserer Erfahrung. (Berlin), Suhrkamp Verlag vorm. S. Fischer 1948. 51 S., 1 Bl. OBroschur. Alters- und Gebrauchsspuren. € 20,-**
Erste Buchausgabe. "Diesen Vortrag hielt Thomas Mann zuerst im Mai 1947 in gekürzter englischer Form im Hunter College, New York, und deutsch im Juni 1947 gelegentlich der Tagung des PEN-Clubs in Zürich. Die erste deutsche Veröffentlichung erfolgte 1947 im Herbstheft der Neuen Rundschau, Bermann-Fischer Verlag, Stockholm" (Impressum). - Bürgin I, 80; Haack, S. 188.
- 94 **MANN, Th.: Versuch über Schiller. (Berlin und Frankfurt/M.), S. Fischer 1955. 104 S. Illustr. OBroschur. Kanten bestoßen und berieben. € 30,-**
Erstausgabe. "Weihnachten 1954: Das Manuskript 'Versuch über Schiller' ist abgeschlossen. Es umfaßt 120 statt 20 Maschinenseiten, wie für die Dauer der 'Ansprache im Schillerjahr' vorgesehen. Die notwendigen Kürzungen nimmt Erika Mann vor. (...) Aus einer Festrede ... ist ein umfangreicher Essay geworden ... (...). Aber die Schiller-Rede hat gefallen. Am Ende erhoben die Leute sich von den Plätzen." (Bürgin/Mayer, Thomas Mann. Eine Chronik seines Lebens, S. 248 - 251). - Bürgin I, 101.
- 95 **MANN, Th.: Meine Zeit. Vortrag gehalten in der Universität Chicago Mai 1950. (Frankfurt/M.), S. Fischer 1950. 37 S., 1 Bl. OBroschur. Umschlag angeschmutzt und lädiert. € 20,-**
Erstausgabe. Anlässlich seines 75. Geburtstages gehaltener Vortrag. - Gedruckt in Amsterdam bei N.V. van Munster's Drukkerijen. - Bürgin I, 86; Haack, S. 196.
- 96 **MEYER, C. F.: Briefe C. F. Meyers. Nebst seinen Rezensionen und Aufsätzen hrsg. von A. Frey. 2 Bde. Leipzig, H.Haessel 1908. VIII S., 1 Bl., 8 Bl., 462 S., 2 Bl.; IV, 436 S., 1 Bl. Insgesamt 4 Tafeln. Klammerheftung angerostet. Gelenke gebrochen. OPp. € 90,-**
Erstausgabe mit 8 "Proben der Handschrift" und einem umfangreichen Register.
- 97 **MEYER, C. F.: Unvollendete Prosadichtungen. Eingeleitet und hrsg. von A. Frey. 2 Teile, Leipzig, H.Haessel 1916. Quart. V S., 1 Bl., 304 S.; 1 Bl., 210 S. Faksimile. OHLn. € 75,-**
Erstausgabe. Band 1 enthält Erläuterungen und Fragmente, Band 2 die faksimilierten Handschriften.

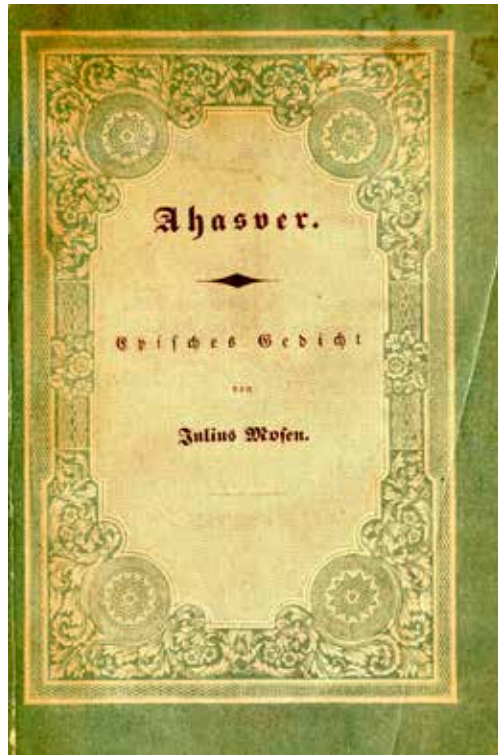


- 98 **MÖRIKE, E. - NOTTER, F. Eduard Mörike und andere Essays. Herausgegeben von Walter Hagen. Marbach, 1966. 130 S., 3 Bl. OPp. (Turmhahn-Bücherei, Neue Folge 8).** € 25,-
 Der Schriftsteller und Politiker Friedrich Notter (1801-1884) pflegte freundschaftliche Kontakte zum schwäbischen Dichterkreis. - Die Sammlung enthält Beiträge über: Justinus Kerner, Albert Knapp, Hermann Hauff, Karl Mayer, Georg Herwegh. Eduard Mörike. Das Nachwort stammt von Walter Hagen.
- 99 **MÖRIKE, E.: Idylle vom Bodensee oder Fischer Martin und die Glockendiebe. In sieben Gesängen. Stuttgart, E. Schweizerbart 1846. 4 Bl., 138 S., 1 Bl. Vereinzelt leicht Stockfleckig. Original-Leinenband mit Goldfileten und blindgeprägte Mittelfleurons auf den Deckeln. Rücken etwas verblichen.** € 350,-
 Erstausgabe. - Das Werk erschien "als Dank des Dichters an eine Landschaft, die er seit den beglückenden Reisetagen des Jahres 1840 nicht mehr vergessen hatte" (H. Meyer). Mit einer gedruckten Widmung an den Kronprinzen Karl von Württemberg. - Die Erstausgabe erschien in verschiedenen Einband-Ausführungen. - Mörike, Werke Bd. 7, S. 423; Marbacher Katalog 267; Ausst. Kat. Mörike und die Künste 68.
- 100 **MÖRIKE, E.: Maler Nolten. Novelle in zwei Theilen. 3 Bände. Stuttgart, E. Schweizerbart 1832. 1 Bl., 324 S.; 1 Bl., S. 323-640, 1 Bl.; 1 Bl. 32 S. Musikbeilage (davon 18 S. faksimiliert). Pappbände mit zeitgenössischem Buntpapier.** € 1.300,-
 Vollständiges Exemplar der Erstausgabe der 1. Buchveröffentlichung Mörikes mit der seltenen Notenbeilage, die hier teilweise in einem Faksimile-Druck beiliegt. - Der "Maler Nolten" spiegelt in einer Zeit des Übergangs die verschiedenen Strömungen der Zeit selbst wider. Eingeflochten sind Erstdrucke von 24 wichtigen Gedichten, darunter "eine Gruppe von musterhaft gebauten Sonetten" (H. E. Holthusen). Wie aus Mörikes Korrespondenz zu entnehmen ist, hatte ihn der Plan zum "Maler Nolten" schon 1828 beschäftigt. Die Hauptarbeit wurde aber erst 1830 abgeschlossen. Erst 1831 konnte ein Verleger gefunden werden. Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Musikbeilage wie auch dem Umfang verzögerten die Drucklegung. "Der 'Maler Nolten' gehört im engeren Sinne zum sogenannten Künstlerroman, im weiteren in die Reihe der durch Goethes 'Wilhelm Meisters Lehrjahre' eingeleiteten Entwicklungs- und Bildungsromane, einer vorwiegend romantischen Gattung, die weit über die Romantik hinaus gewirkt hat" (B. v. Wiese). Auf die Rezension seines Freundes Vischer - die erst 7 Jahre später erschien - legte Mörike besonders großen Wert. "Wenn das ganze Buch eine seltsame Vereinigung phantastisch-romantischer Stoffe mit plastischer Klarheit und Göthischer Idealität darstellt, so verdient endlich der Styl wegen seiner Classicität eine ungeteilte Bewunderung". L. Hirschberg urteilt: "Weit seltener ist der Maler Nolten, und namentlich die Musikbeilage des Erstdrucks so gut wie unfindbar". Die Vertonungen stammen von Mörikes Bruder Karl und seinem Freund Louis Hetsch. - Kauffmann 64; Marbach-Katalog 193. - Siehe die Abbildung



Nr. 100 MÖRIKE

- 101 MÖRIKE. - MEYER, H.: Eduard Mörike. 2. verb. und erg. Aufl. Stuttgart, J.B. Metzler 1965. 4 Bl., 60 S. Okt. (Sammlung Metzler. Realienbücher für Germanisten). € 10,-
- 102 MÖRIKE. - MÖRIKE, Klaus D.: Eduard Mörike als Patient. Versuch einer Pathographie. [In]: Jahrbuch der dt. Schillergesellschaft Jg. 32. Göttingen, 1988. S. 192-213. € 5,-
- 103 MOSEN, Julius: Ahasver. Episches Gedicht. Dresden und Leipzig, G. Fleischer 1838. 1 Bl., 187 S., 1 Bl. Verlagsanzeige. Stockfleckig. Farbige illustrierte Originalbroschur. Fehlstellen an den Ecken. € 150,-
 Sehr seltene Erstausgabe des zweiten bedeutenden Epos von Mosen; ein gleichwertiges Seitenstück zu seinem "Ritter Wahn". Die ersten Anregungen zu diesen Werken hatte ihm ein längerer Aufenthalt in Italien 1825 gegeben mit der alten Volkssage "Il cavaliere Senso". - Der Dramatiker und Lyriker Mosen hatte 1834 in Dresden eine Anwaltskanzlei eröffnet. Hier knüpfte er Verbindungen zu Dichtern des "Jungen Deutschland" wie z. B. Gutzkow, Herwegh, Uhland, Hoffmann von Fallersleben und Meißner. Zahlreiche politische Gedichte erschienen im "Kometen" und in der "Zeitung für die elegante Welt". - Goedeke XIII, 137, 12; NDB 18, 171 f. - Siehe die Abbildung



Nr. 103 MOSEN

- 104 **MÜLLNER, A.: König Yngurd. Trauerspiel in fünf Akten. Leipzig, G. J. Göschen 1817. Gestochenes Frontispiz von Geisler nach H. Naecke, Titel, 5 Bl., 362 S., 2 Bl., 1 Kupfertafel von Bretzing nach H. Naecke im Text. Leicht gebräuntes Exemplar, teils mit Wasserrändern. Illustrierter Original-Pappband. € 80,-**

Erstausgabe, in 400 Exemplaren erschienen. Durch Iffland zu einem historischen Trauerspiel angeregt, wollte Müllner ein Seitenstück zum "Wallenstein" konzipieren. Doch nach den Freiheitskriegen "entwarf er (1815) eine Tragödie, in welcher er selbst einen, täuschenden Hohlspiegel der jüngsten heroisch-tragischen Zeitepoche aufzustellen glaubte" (F. Muncker). Er verlieh seiner Titelfigur äußere, zufällige Züge des von ihm bewunderten Napoleon und machte den Kampf zwischen Heldentum und Monarchie, dessen Zeuge er gewesen war, zum Thema seines Werkes, dessen Schauplatz er in die ganze Vorzeit der nordischen Reiche verlegte. Die Tragödie rief zahlreiche Kritiken hervor, doch die anonym im "Hermes" erschienene Rezension Wetzels verletzte Müllner besonders. Die daraus entstandenen Streitigkeiten werden in den "Müllneriana" ausgetragen. - E. T. A. Hoffmann erwähnt den "Yngurd" in den "seltsamen Leiden eines Theaterdirektors" und in der "Prinzessin Brambilla". - Goedeke VIII, 303, 22.

- 105 **MÜLLNER, A.: Die Schuld. Trauerspiel in vier Akten. 3. Auflage, Leipzig, G. J. Göschen 1817. Gestochenes Frontispiz (Porträt Adolf Müllner). XX, 250 S. Alter Name auf Titel. Leicht gebräuntes Exemplar, teils mit Wasserflecken. Illustrierter Original-Pappband. € 70,-**
 Von Iffland zu einem großen, mehraktigen Trauerspiel aufgefordert, legte Müllner schon im Oktober 1812 die vier Aufzüge der "Schuld" vor. "Die frei erfundene, aber im einzelnen vieles aus älteren Dramen (besonders der 'Braut von Messina', dem '24. Februar' und dem '29. Februar') entlehrende Fabel sollte dazu dienen, den Satz des Seneca, dem Müllner in einer Schrift Eduard Henke's über die Strafrechtstheorie begegnet war, zu erläutern, dass für gewisse Verbrecher der Tod eine Rettung sei" (F. Muncker). Das Werk eroberte sich im Sturm alle größeren Bühnen und beherrschte sie über ein Jahrzehnt. Literaturgeschichtlich ist es bedeutungsvoller als das Hauptwerk der so genannten Schicksalstragödie. Durch die zahlreichen Nachdrucke wurde vorliegende Ausgabe notwendig, da Göschen "eine dritte ehrliche Auflage" wünschte, die dann in 2500 Exemplaren erschien. Sie enthält zudem ein neues Vorwort, in dem Müllner sich gegen den Vorwurf wehrt, Schiller kopiert zu haben. Außerdem ab S. 205 die 'Beilage' Beurteilung des Stückes und seiner Aufführungen in Wien aus der Zeitschrift Thalia mit Anmerkungen des Verfassers. E. T. A. Hoffmann zitiert "Die Schuld" indirekt in der "Prinzessin Brambilla" und spielt auf das Stück auch in seiner musikalischen Schrift "Der Freischütz" an. - Goedeke VIII, 304, 24.
- 106 **MÜNCHHAUSEN. - WACKERMANN, E.: Münchhausiana. Bibliographie der Münchhausen-Ausgaben und Münchhausiaden. Mit einem Beitrag zur Geschichte der frühen Ausgaben. Stuttgart, F. Eggert 1969. 224 S. Mit 32 Tafeln. OLn. (Bibliographien des Antiquariats Fritz Eggert, Bd. 4). € 20,-**
 Maßgebliche Münchhausen-Bibliographie mit zweispalt. Register (S. 215 - 224). - Erwin Wackermann beschreibt in seinem Hauptband der Bibliographie Ausgaben in deutscher und in englischer Sprache. Seine Bibliographie ist erschöpfend und enthält im Einzelnen auch wichtige Hinweise auf die Illustrationen. Auf 84 Seiten hat er die Entstehungsgeschichte der ersten englischen und deutschen Ausgaben aufgezeichnet und sich auch mit den ersten Illustrationen befaßt.
- 107 **MÜNCHHAUSEN. - WACKERMANN, E.: Münchhausiana. Bibliographie der Münchhausen-Ausgaben und Münchhausiaden. Mit einem Beitrag zur Geschichte der frühen Ausgaben. [Und]: Supplement 1969 - 1978. Stuttgart, F. Eggert 1969 - 78. 224 S. Mit 32 Tafeln; 32 S. OLn./OKt. Leichte Gebrauchsspuren. (Bibliographien des Antiquariats Fritz Eggert, Bd. 4). € 25,-**
 Maßgebliche Münchhausen-Bibliographie mit zweispalt. Register (S. 215 - 224). - Erwin Wackermann beschreibt in seiner Bibliographie, bestehend aus Hauptband und Supplement 307 Ausgaben in deutscher und 131 Ausgaben in englischer Sprache. Seine Bibliographie ist erschöpfend und enthält im Einzelnen auch wichtige Hinweise auf die Illustrationen. Auf 84 Seiten hat er die Entstehungsgeschichte der ersten eng-

lischen und deutschen Ausgaben aufgezeichnet und sich auch mit den ersten Illustrationen befaßt.

- 108 MÜNCHHAUSEN. - WACKERMANN, E.: Münchhausiana. Supplement 1969 - 1978. Stuttgart, F. Eggert 1978. 32 S. OKt. Leichte Gebrauchsspuren. € 5,-**
Supplement zum Hauptband der maßgeblichen Münchhausen-Bibliographie, dieser erschien als Band 4 der Bibliographien des Antiquariats Fritz Eggert.
- 109 MUNDT, Th.: Heine, Börne und das sogenannte junge Deutschland. Bruchstücke. [In]: Der Freihafen. Galerie von Unterhaltungsbildern aus den Kreisen der Literatur, Gesellschaft und Wissenschaft. Jg. 3, 3. und 4. Heft. Altona, J. F. Hammerich 1840. S. 182 - 274. Stockfleckig. Halbleinenband der Zeit. € 200,-**
Seltener Erstdruck von Mundts "sehr wertvollem Beitrag" (Houben) zur Geschichte der literarischen Bewegung des Jungen Deutschland. Nachdem eine öffentliche Hetze gegen das gesamte "Junge Deutschland" ausgebrochen war, versuchte sich Mundt von den "Übrigen" zu distanzieren. Mit diesem Aufsatz will er den Zusammenhang der Ereignisse des Jahres 1835 nach seiner Weise darstellen. Dabei spielten ‚Heine‘ und ‚Börne‘ eine besondere Rolle. Das ‚Doppelgestirn‘ übte in den 30er Jahren eine derartige Faszination und Wirkung aus, daß Th. Mundt ihre Bedeutung für die neue Zeit mit derjenigen von "Schiller und Goethe" für die klassische Epoche vergleichen konnte. - Der vorliegende Band enthält den 3. Jahrgang "Der Freihafen", davon das 3. und 4. Heft mit Beiträgen u. a. von: Freieisen: Thibaut und sein Verhältnis z. Musik; Chezy, Helmine: Überlieferungen u. Umrisse aus den Tagen Napoleons; Funke, G. L.: Das Ewig-Weibliche, Troxler: Die politische Journalistik und Publizistik der Schweiz 1840. - Houben II, 487.
- 110 NEUE FEUERBRÄNDE. Marginalien zu der Schrift: Vertraute Briefe über die innern Verhältnisse am Preußischen Hofe seit dem Tode Friedrichs II. Ein Journal in zwanglosen Heften. Herausgegeben von [G. F. W. F. v. Cölln]. 18 Hefte. Amsterdam und Cölln, P. Hammer [ab Heft 15:] K. K. Französischer Censur [= Leipzig, Gräff] 1807-1808. 6 [von 7] Kupfertafeln, davon 3 gefaltet und 2 altkoloriert. Teils etwas gebräunt und stockfleckig. Rote, illustrierte Originalumschläge. Unbeschnitten. Altersspuren. Rücken vereinzelt mit kleinen Fehlstellen. € 1.800,-**
Erstausgabe der politischen Zeitschrift mit der kolorierten Tafel von E. T. A. Hoffmann und der dazugehörigen Erklärung. "Reichhaltiges seiner Zeit viel gelesenes Journal, voll interessanter Beiträge zur Chronique scandaleuse" (Hayn-Gotendorf). Cölln, einer der verdienstvollsten preußischen Publizisten der Zeit, legte rückhaltlos die Mängel des preußischen Militärs dar und verurteilte dessen Führung (vgl. Kat. Halle 2116). "Einer der mutigsten Kündler des neuen Geistes, der seine in feuerrote Umschläge gekleideten 'Neuen Feuerbrände' gegen die Zerfahrenheit des ganzen öffentlichen Lebens schleuderte und die hohen Aufgaben der Publizität, die er 'die

Ägide der Wahrheit, die Rächerin des verletzten Gesetzes, der gekränkten Rechte, die Befreierin der gefesselten Freiheit' nennt und zu neuen Ehren zu bringen suchte" (Schottenloher S. 352). - Coelln erhielt 1808 wegen Herabsetzung staatlicher Autorität Festungshaft, konnte 1810 nach Österreich fliehen und wurde schließlich 1811 Mitarbeiter des Fürsten Hardenberg. - Heft 12 mit der Tafel von E. T. A. Hoffmann, die "Zwey Officiere der polnischen Legion" zeigt. Hoffmann der 1807 in Berlin in bitterer Armut lebte, nahm die Illustrationsarbeit für das Journal dankbar an. - Die roten Umschläge - mit gelbem Zusatzdruck - sind bei jedem Heft anders illustriert und werden im Heft ausführlich beschrieben. - Heft 1 in 2. Auflage. Ohne den Plan von Gibraltar. - Hayn-Gotendorf II, 253 und VI, 282; Diesch 2060; Kirchner I, 1826; Salomon 7; HSW 1, 1248. - Siehe die Abbildung



Nr. 110 NEUE FEUERBRÄNDE

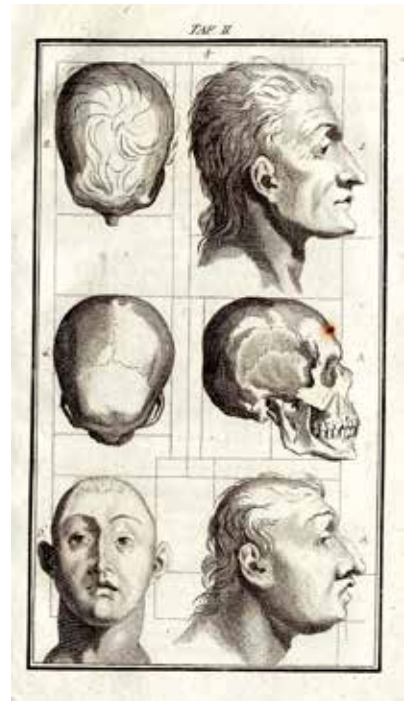
- 111 **PFIZER, Gustav: Gedichte. Stuttgart, P. Neff 1831. X, 349 S. Holzstich-Titelvignette. Titel gestempelt. Etwas gebräunt. Pappband der Zeit. € 150,-**
Erstausgabe der 1. Gedichtsammlung Pfizers mit der schönen Widmung an Uhland. Er hatte sich 1830 an dessen "Stilisticum" in Tübingen mit großem Erfolg beteiligt. Goethe schloß aufgrund dieser Widmung Pfizer mit ein in seine Verdammung der

Uhlandschen Schule. Doch wurden die "Gedichte" nicht nur von ihm, sondern später auch von Gutzkow verurteilt. Mörike äußert sich u. a.: "Es blitzen einem ... allenthalben Rubinen und Perlen entgegen" (23.5.1832 an F. T. Vischer). - Pfizer stand auf dem linken Flügel des württembergischen Liberalismus.

- 112 [PFIZER, Gustav]: **Votum über das "Junge Deutschland."** Stuttgart, S. G. Liesching 1836. 48 S. Titel verso gestempelt, stockfleckig. Pappband. € 200,-
 Sehr selten. Interessante polemische Schrift gegen die Dichter des "Jungen Deutschland", insbesondere gegen Gutzkow und Wienbarg, für „die Protestation deutscher Sitte und Gesinnung gegen Untergrabung und Verfälschung durch das 'junge Deutschland'" (S. 48). Überwiegend wird die Vorrede des K. Gutzkow zu Schleiermachers "Vertrauten Briefen über F. Schlegels Lucinde" kritisiert. Der Verfasser ist strittig. Genannt werden S. G. Liesching (der Verleger) und der Kirchenrat H. E. G. Paulus, während Wilhelm-Galley (II, 2498) Paul Pfizer und letztlich H. H. Houben Gustav Pfizer als Verfasser vermuten. - Houben-Gutzkow-Funde 526, 25. - Siehe die Abbildung



Nr. 112 PFIZER



Nr. 114 PINEL

- 113 **PFIZER, P[aul] A[chatius]: Briefwechsel zweier Deutschen, herausgegeben. Stuttgart und Tübingen, J. G. Cotta 1831. VI, 355 S., 1 Bl. Teils stockfleckig. Pappband der Zeit. € 180,-**
 Erstaussage der ersten und bedeutendsten Veröffentlichung Pfizers, die ihn mit seiner freimütigen Kritik an den politischen Zuständen in Deutschland schnell berühmt machte. Pfizer, der zu den bedeutendsten politischen Publizisten Süddeutschlands zählt, macht hier seine politische Meinung deutlich: Er begründet erstmals die Notwendigkeit der Einheit Deutschlands unter einer Führung Preußens und fordert die Lösung von Österreich. Er griff dabei auf einen echten Briefwechsel aus den Jahren 1827 - 29 mit seinem Freund Friedrich Notter zurück, in welchem Probleme der Wissenschaft und die damals bedeutendsten Strömungen der Literatur besprochen wurden. Diesen arbeitete er um, erweiterte ihn und fügte einen Anhang Gedichte hinzu, um die Zensurfreiheit für Bücher über 20 Bogen Umfang zu erreichen. "Das Buch . . . bildet einen Markstein in der Entwicklung der deutschen Einheitsidee . . . und ist auch jetzt noch in hohem Maße interessant zu lesen" (Th. Schott). - Der Band wurde sofort in Österreich verboten. - Houben II, 498 ff.
- 114 **PINEL, P.: Philosophisch-medicinische Abhandlung über Geistesverirrungen oder Manie. Aus dem Französischen übersetzt und mit Anmerkungen versehen von M. Wagner. Wien, C. Schaumburg 1801. L, IV, 458 S., 2 Bl., 2 Kupfertafeln, 1 gefaltete Tabelle. Pappband mit zeitgenössischem Buntpapier. € 1.200,-**
 Selten. Erste deutsche Ausgabe eines der bedeutendsten Werke in der Psychatriegeschichte, im Jahr der französischen Originalausgabe erschienen. Die zu den herausragendsten medizinischen Klassikern zählende Schrift leitete die Reformbewegung in der Behandlung der Geisteskrankheiten ein. Der berühmte Psychiater setzte als Erster die Trennung der Geisteskranken von Verbrechern durch und ersetzte brutale Repression durch humane und spezielle medizinische Fürsorge. Das vorliegende Werk ist das Ergebnis seiner langjährigen Beobachtungen. Wagner fügt u. a. Beschreibungen der Wiener Irrenanstalt hinzu. Den Schluß bilden seine eigenen "Bemerkungen über die Seelenkrankheiten überhaupt". - E. T. A. Hoffmann beschäftigte sich intensiv mit Pinels Standardwerk, das er in der Leihbibliothek von Kunz, seinem Freund und Verleger, entdeckt hatte. Die Ergebnisse von Pinels Untersuchungen verarbeitete Hoffmann in seinen literarischen Werken u.a. in den "Elixieren des Teufels" und den "Serapionsbrüdern". - Werke (Ellinger) 15, 141; Steinecke S. 128. - Siehe die Abbildung
- 115 **PRUTZ, R. Ueber poetische Blumenlesen und Mustersammlungen. [In]: Deutsches Museum. Zeitschrift für Literatur, Kunst und öffentliches Leben, Nr. 52. Herausgegeben von R. Prutz. [Leipzig, F. A. Brockhaus] 1859. 16 S. Wasserfleckig. Im Falz beschädigt. Rohe Bogen. € 40,-**
 Prutz rezensiert hier seine eigene Anthologie "Deutsche Dichter der Gegenwart. Ein lyrisches Album" und verteidigt seine Edition, wobei er sich gegen die Halbbildung der üblichen Mustersammlungen wendet. "Sie beschränkt sich auf einen bestimmten

Zeitraum von verhältnismäßig geringem Umfang; sämtliche Gedichte sind innerhalb der letzten zehn Jahre entstanden und standen ursprünglich in dieser Zeitschrift. Im vollsten Gegensatz zu den herkömmlichen Anthologien, die die verschiedensten Richtungen abspiegeln, hat hier ein Geschmack und eine Richtung gewaltet".

- 116 **PRUTZ, R. E.: Die politische Wochenstube. Eine Komödie. Dritte unveränderte Auflage, Zürich, Druck von Johann Friedrich Heß 1847. 2 Bl., 150 S., stockfleckig. Titel mit altem Namen, Vorsatz gestempelt. Halbleinenband der Zeit.** € 175,-

Eine der "besten deutschen Satiren des Vormärz; Brandes sieht in ihr ein kleines aristophanisches Meisterwerk, ein Juwel für einen ausgesuchten Leserkreis" (H. G. Keller). Die Komödie erregte allgemeines Aufsehen und galt gegenüber ihren Vorgängern - an Vielseitigkeit und Schärfe - überlegen. Das Stück trug dem Verfasser einen Prozess wegen Majestätsbeleidigung ein, den Friedrich Wilhelm IV. durch Intervention A. v. Humboldts niederschlug. "Es dürfte auf dem Felde politischer Poesie in neuerer Zeit kaum ein Werk erschienen sein, das an scharfer Satire, an Reichtum der Gedanken und Bilder, insbesondere aber an durchdringender Kenntnis der gesamten geistigen Zustände Deutschlands diesem gleichzustellen wäre, ärger sind wohl die Zustände der Gegenwart in Preussen nie verhöhnt worden" (K. Glossy). -Vorliegende Ausgabe musste unter dem Namen des Druckers erscheinen, da das "Literarische Comptoir" von Julius Fröbel (1805 - 1893) geleitet, als Gesamtverlag durch Beschluss des deutschen Bundestags vom 12. Juni 1845 verboten worden war. Fröbel umging das Verbot, doch nach der Ostermesse 1847 erfolgte die endgültige Auflösung der Verlagsunternehmung. - Keller 191.

- 117 **RAABE, W.: Eulenpfingsten. Eine Erzählung. [In:] Westermann's Jahrbuch der Illustrierten Deutschen Monatshefte. Ein Familienbuch. 37. Band. Braunschweig, Westermann 1875. S. 1-21 und 113-136 [Zus. 672S.], Ln.** € 100,-

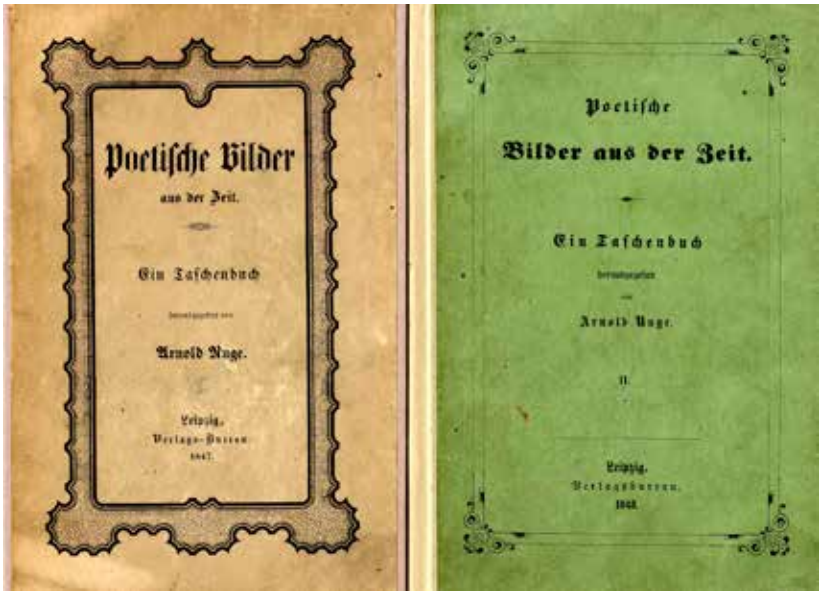
Erstdruck. Meyen 323; - Weitere Beiträge von Raabe: Frau Salome. Eine Erzählung. Erstdruck. Meyen 335; W. Hoffner: Aus F.W. J. Schellings's Leben; Adolf Stahr: Aus der Jugendzeit. Lebenserinnerungen; K. P. Rosegger: Das Haus auf der Höhe. Eine Geschichte und "In der Waldheimath. Erinnerungen aus lichtvollen Tagen"; Julian Schmidt: Thomas Carlyle; Paul Heyse: Eine ungarische Gräfin; A. Leesenberg: Elisa von der Recke; J.v. Holst: Verfassung und Demokratie der Vereinigen Staaten; u.a. - Die Zeitschrift entwickelte sich nach seinem Entstehen rasch zu einem wirtschaftlichen Erfolg (20 000 Abonnenten in den frühen 1880er Jahren). Den Kern der "Monatshefte" bilden literarische Kurzgeschichten und Novellen, außerdem Reiseerzählungen sowie Artikel über technische Themen wie den Eisenbahnbau, die Dampfschifffahrt oder das Telefon. Alle Artikel waren hochwertig und reich illustriert.

- 118 **RAABE, W.: Der Hungerpastor. Roman in 3 Bänden. [In]: Deutsche Romanzeitung. Jg. 1, Sp. 1-910. Berlin, O. Janke 1864. Quart. Teils braunfleckig. Einige Blatt an den Rändern hinterlegt. Teilweise im Falz verstärkt. 1 Blatt mit geringem Textverlust. Etwas wasserfleckig. Halblederband der Zeit mit Rückenvergoldung. Ecken bestoßen. € 190,-**
 Erstaussgabe. Der Roman erzählt die Jugendgeschichte zweier Freunde, die unter dem Symbol des Hungers ihren Lebensweg gehen. "Dieser leicht eingängliche, beruhigende harmonisierende, gefühlsreiche Roman, der viele Partien von echter dichterischer Schönheit aufweist, wurde neben der "Chronik" Raabes meistgelesenes Werk und hat fast ein Jahrhundert lang das allgemeine Urteil über den Dichter bestimmt" (Oppermann). Zusammen mit "Abu Telfan" und "Schüdderump" wurde der "Hungerpastor" zur "Stuttgarter Trilogie" zusammengefaßt. - Meyen 535.
- 119 **RAULFE, Helga [Hrsg.]: Strahlungen. Atom und Literatur. Mit zum Teil unveröffentlichten Texten von H. Broch, H. Blumenberg und K. Löwith, kommentiert von M. Lepper, J. Bürger und R. Laube. Marbach, Dt. Schillergesellschaft 2008. 155 S. OKt. (Marbacher Magazin. 123/124). € 15,-**
- 120 **REVOLUTION in BRAUNSCHWEIG. - [CORVIN-WIERSBITZKI, O. J. B. v.]: Herzog Carl und die Revolution in Braunschweig. Ein Beitrag zur Geschichte des Jahres 1830. Aus den Papieren eines verstorbenen Staatsmannes. Jena, Fr. Frommann 1843. XXVIII, 316 S. Stockfleckig, teils stark braunfleckig. Alter Name im Vorsatz. Halbleinenband. € 185,-**
 Selten. Einzige Ausgabe der detailreichen Darstellung über die Hintergründe und die Revolution selber, die 1830 im Brand des Braunschweiger Schlosses und in der Vertreibung des Herzog Carl gipfelte. Die Regierung übernahm dessen jüngerer Bruder Wilhelm. Das Werk ist mit Parteinahme für Herzog Carl verfaßt, "einige irrige Ansichten und falsche Thatsachen zu berichtigen" (S. VI), in der Hoffnung, seine Wiedereinsetzung zu erreichen. Angefügt ist die "Vertheidigung des Herzogs Karl von Braunschweig vor dem Königl. Gerichtshofe zu Paris" sowie die Verfassung als "erneuerte Landschaftsordnung vom 25. April 1820". Als Verfasser ist - laut Ludwig Fränkel - Oberst von Meyern-Hohenberg anzusehen, der angeblich "verstorbene Staatsmann", für den Corvin die Schrift redigierte und das Vorwort hinzufügte. Corvin, 1812-86, Politiker und emsiger Publizist, beteiligte sich engagiert an der 48er Revolution und zählte u. a. zu seinen Freunden Beck, Biedermann, Blum, Heller, Herwegh, Hoffmann v. Fallersleben und war später mit dem jungen Johannes Prölss befreundet. - Holzmann-Bohatta VI, 3223.
- 121 **RILKE, R. M. - MAGR, Clara: Rainer Maria Rilke und die Musik. (Wien), Amandus (1960). 228 S. OLn. € 20,-**
 Im Text sind u.a. alle wichtigen Gedichte, die zum Thema gehören, in vollständiger Fassung enthalten sowie alle bemerkenswerten Äußerungen des Dichters zum The-

ma Musik, die über das ganze Lebenswerk verstreut und zum Teil nur in seit langem vergriffenen Ausgaben und an entlegenen Stellen zu finden sind. Das Verhältnis des Dichters zur Musik wurde niemals eingehend untersucht, so daß dieses Buch einen besonderen Platz einnimmt. Es eröffnet neue Einsichten und Zusammenhänge und stellt Rilkes Dichtung in ihrem Verhältnis zur Musik plastisch heraus. (Verlagstext).

- 122 **RÜCKERT, F.: Gedichte. Frankfurt, J. D. Sauerländer 1841. XII, 741 S. Mit Stahlstichporträt und faksimilierter Widmung des Verfassers. Titel und Vorsatz gestempelt. Halblederband der Zeit mit ornamentaler Rückenvergoldung. Rücken etwas beschabt. € 200,-**
 Erste Ausgabe dieser vermehrten Fassung. Rückert persönlich traf die Auswahl für den Inhalt dieses Gedichtbandes, der sich großer Beliebtheit erfreute und bis 1875 18 Auflagen erlebte. Inhalt: Jugendlieder, Zeitgedichte, Wanderungen, Pantheon, Liebesfrühling, Haus- und Jahreslieder. Lese-Ordnung einer Bücherei im Innendeckel. - Beyer Nr. 124; Goedeke VIII, 169, 151.
- 123 **RÜCKERT, F.: Gedichte. Neue Auflage. Frankfurt, J. D. Sauerländer 1847. XI, 635 S., 4 Bl. Mit dem Stahlstichporträt und faksimilierter Widmung des Verfassers. Stockfleckig. Pappband der Zeit. Originalumschlag eingebunden. € 100,-**
 Erschien erstmals 1841. - Beyer 124; Goedeke VIII, 169, 151.
- 124 **RUGE, A. [Hrsg.]: POETISCHE BILDER aus der Zeit. Ein Taschenbuch herausgegeben von A. Ruge. 2 Bände. Leipzig, Verlags-Bureau 1847-48. 2 Bl., 326 S., 1 Bl.; 339 S., 2 Bl., 4 S. Titel gestempelt. Pappbände unter Verwendung der illustrierten Originalumschläge. € 850,-**
 Erstausgabe. "Die poetischen Bilder haben den Zweck, in schöner Form den Stoff, den die Bewegung unserer Periode erzeugt, zu vergegenwärtigen und festzuhalten. Sie sind in einer freieren und gereinigten Form die Fortsetzung der deutschen Jahrbücher, gemeinsam mit der "Akademie" und den "Politischen Bildern" (A. Ruge). Die Sammlung enthält neben Erstdrucken von G. Freytag, Fr. Hebbel und Ruge selber Beiträge von J. Fröbel, Fr. Gerstäcker, M. Hartmann und M. Goldsmith. - Köhring 28. - Siehe die Abbildung
- 125 **SAAR, F. v.: Novellen aus Österreich. Hrsg. von J. Minor. 5.-6. Tausend. 3 Bände in 2. Leipzig, M. Hesse [1909]. 225 S.; 115 S.; 345 S. 1 Faksimile der Handschrift. Teils stockfleckig. Exlibris. OLeinenbände mit Gold- und Blindpressungen auf den Deckeln. € 75,-**
 Sammlung von 14 Novellen, die ab 1866 entstanden waren und in dieser Ausgabe erstmals auf 3 Bände erweitert wurde. Ferdinand von Saar (1833 - 1906) gilt als Meister der psychologischen Novelle, als fein beobachtender nuancenreicher Schilderer der Wiener Gesellschaft und ist "als Meistererzähler der Ebner-Eschenbach verwandt" (Rabenlechner). "Seine Erzählungskunst bietet den getreuesten Spiegel der franzjo-

sephinischen Welt zwischen 1848 und 1900 ... und steht dem poetischen Realismus nahe. Des Dichters Schaffen bedeutet die Kammhöhe des österreichischen Schrifttums im Nachmärz" (E. Alker). - Ohne das auf dem Titelblatt erwähnte Bildnis des Dichters.



Nr. 124 RUGE

- 126 **SACHSEN. - VERFASSUNGSRUKUNDE des KÖNIGREICHS SACHSEN: Dresden, Königl. Hofbuchdruckerei 1831. 78 S. [Angebunden]: Allgemeine Städte-Ordnung für das Königreich Sachsen, mit dem dazu gehörigen Gesetze und der Verordnung vom 2. Februar 1832. Dresden, Königl. Hofbuchdruckerei [1832]. 144 S. 2 Werke in 1 Band. Gebräunt. Pappband der Zeit. € 300,-**
 Sammelband mit den beiden seltenen Drucken der sächsischen Verfassung und Städte-Ordnung. Während der aufkommenden Handwerkerktaufstände (1830) wurde eine neue Regierung gebildet und Friedrich August - der spätere König von Sachsen (1836-54), der diese Verordnungen mitunterzeichnete, als Mitregent eingesetzt. Enthält im Anschluß: "Provisorisches Gesetz wegen einiger Abänderungen der Verfassungsurkunde v. 4. Sept. 1831". - 1832 vollzog die allgemeine Städte-Ordnung einen entscheidenden Schritt hin zur bürgerlichen Kommunalpolitik, in dem sie gewählte Stadtversammlungen, Ratskollegien und Stadtgerichte einführte. Eine ungewöhnlich bauernfreundliche Agrarreform entschärfte die Situation auf dem Land. Weitere Regelungen betrafen die Errichtung einer Landrentenbank und die Verwaltungs- und Steuerreform (vgl. Wehler: Dt. Gesellschaftsgeschichte). - Siehe die Abbildung



Nr. 126 SACHSEN – VERFASSUNGSURKUNDE

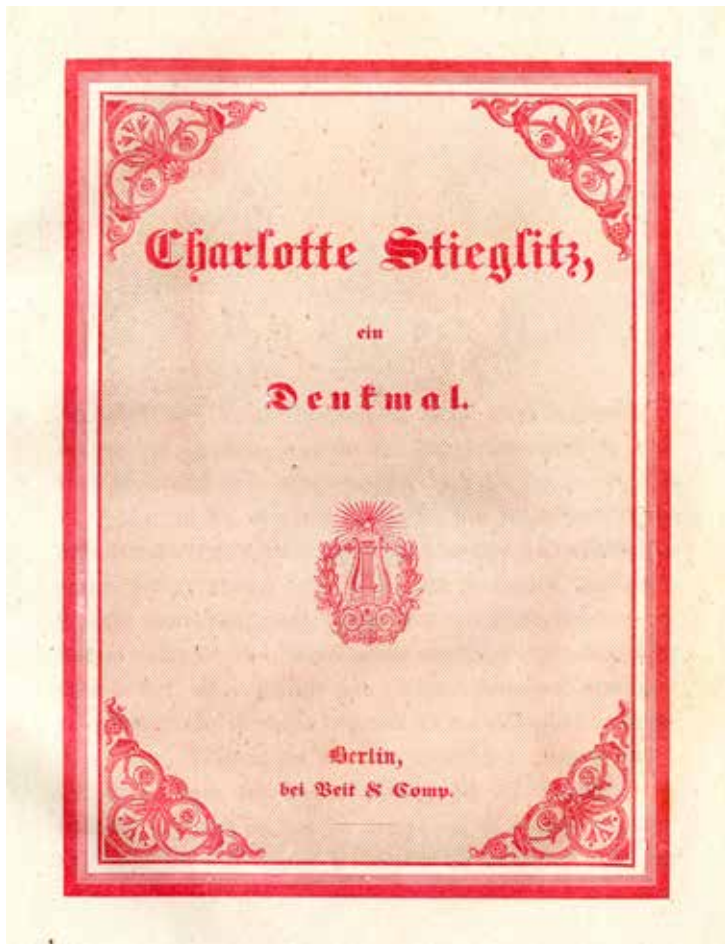
- 127 [SCHELLING, Caroline]. **Caroline. Briefe aus der Frühromantik.** Nach [der Ausgabe von] Georg Waitz vermehrt herausgegeben von Erich Schmidt. 2 Bände, Leipzig, Insel 1913. XX, 765 S., 1 Bl.; 745 S. Mit 2 Porträts und 1 gefalt. Faksimile. OLn. mit Rückengoldprägung. € 120,-
 "Ihr schriftstellerisches Talent bewies [Caroline Schelling] am meisten in ihren anmuthig plaudernden, von Verstand, Phantasie, wahrem Kunstsinn und poetischem Geist durchdrungenen, mit Neckerei und feiner Bosheit gewürzten Briefen, den schönsten Frauenbriefen aus der Glanzperiode unserer neueren Litteratur." (Franz Muncker in ADB, 31, S. 6). - Sarkowski 1454.
- 128 SCHILLER. - GRIMM, J.: **Rede auf Schiller gehalten in der feierlichen Sitzung der königlichen Akademie der Wissenschaften am 10. November 1859.** Berlin, F. Dümmler 1859. Quart. 1 Bl., 23 S. Pappband unter Verwendung des vorderen Originalumschlags. (Aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften). € 70,-
 Seltene Erstausgabe. - Festrede von Jacob Grimm anlässlich Schillers 100. Geburtstag. "Genialer, aufbauender und zugleich freimüthiger ist Schiller ... von niemanden gefeiert worden. Jacob betrachtete Schiller in der ihm zukommenden Gemeinschaft mit Goethe und aus dem Gesichtspunkte, daß beiden Dichtern, wie verschieden sie waren, gelungen sei, sich auf das erfreulichste auszufüllen und zu ergänzen." (R. Steig, Goethe

und die Brüder Grimm, S. 239). - Schiller Ausst. Kat. Marbach 1959, S. 192; Wilpert-Gühring 557, 65.

- 129 **SCHULZ-BODMER, W.: Der Froschmäusekrieg zwischen den Pedanten des Glaubens und Unglaubens. Mit einer Zueignung an Professor Karl Vogt. Leipzig, F. A. Brockhaus 1856. XIV S., 1 Bl., 208 S. Halblederband der Zeit. Rücken sauber restauriert. € 150,-**
Erstausgabe der polemischen Schrift, die sich mit freundlicher Ironie gegen Vogts "Köhlerglaube und Wissenschaft" wendet und den Streit der physiologischen Materialisten und ihrer Gegner als schädlich und überflüssig darstellt. Schulz sprach als Erster die Idee eines deutschen Parlamentes aus und trat dafür ein, daß Preußen sich an die Spitze Deutschlands stellen müsse. Aufgrund seiner Schriften wurde er 1835 zu 5 Jahren strenger Festungshaft verurteilt, aus der er nach Zürich entfloh. Dort zählte er zum Kreis um das "Literarische Comptoir" Follens. 1848 wurde er von Darmstadt in das Frankfurter Parlament gewählt.
- 130 **[SCHULZ-BODMER, W.]: Die wahrhaftige Geschichte vom deutschen Michel und seinen Schwestern. Nach bisher unbekanntem Quellen bearbeitet und durch sechs Bilder von M. Disteli erläutert. Zürich und Winterthur, Literarisches Comptoir 1843. 23, 8 S., 6 Lithographien mit Gelbtonplatte von Disteli. Etwas gebräunt. Broschur. € 475,-**
Seltene Erstausgabe der geistreichen Satire auf Deutschland und die deutschen Fürsten, in der die Langmut des Volkes karikiert wird. Verstärkt wird die Wirkung dieses "Handbuchs der deutschen Reichsgeschichte" (Nachrede) durch die kongenialen Illustrationen Martin Distelis, des einzigen Malers im deutschen Sprachgebiet in der 1. Hälfte des 19. Jahrhunderts, der sich als herausragender Politiker erwies. "Ganz in die Politik griff Disteli in den 6 Bildern zu der amüsanten Satire 'Geschichte vom deutschen Michel', in denen er die politische Bevormundung der Deutschen ebenso scharf wie lustig geißelt" (A. Rümman). Diesen Illustrationen läßt Schulz amüsantironische "authentische Interpretationen" folgen. Zum Erscheinen der Schrift schreibt Ruge an Fröbel: "Es freut mich vornehmlich, daß Sie etwas von Disteli gebracht haben. Er übertrifft doch alles, was in der Art sonst existiert". Schulz (1797-1860) mußte aufgrund seiner publizistischen Tätigkeit aus Deutschland fliehen und ging, wie viele, in die Schweiz. Seine "Broschüre erregte in den Schweizer Blättern eine starke Polemik; jeder lehnte die Autorschaft ab" (Glossy II, 44). - Keller 186; Rümman 338.
- 131 **SIEDLER, W. J. - JÜNGER, E. und W. J. SIEDLER: Bäume. (Frankfurt/M.), (1976). Quart. 119 S. Marmorierter Opp. € 15,-**
Mit einem lesenswerten Aufsatz "Welt ohne Schatten" von Wolf Jobst Siedler.

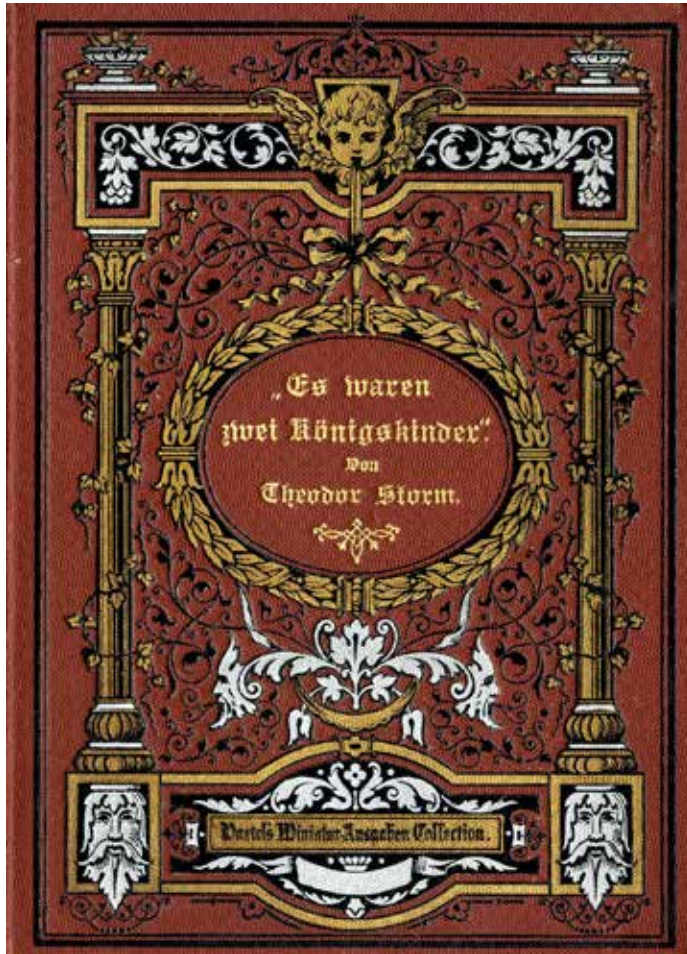


- 132 **STEFFENS, H.: Die gegenwärtige Zeit und wie sie geworden mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. 2 Teile in 2 Bänden, Berlin, G. Reimer 1817. Titel, 278 S.; Titel S. 279-843. Exemplar auf besserem Papier. Vereinzelt stockfleckig. Pappbände mit zeitgenössischem Buntpapier. € 450,-**
 Erstausgabe von Steffens politischem Hauptwerk, in dem er sich mit der Lage Deutschlands nach dem Wiener Kongress und der Neuordnung Europas auseinandersetzt. Der in Norwegen geborene Naturforscher und Philosoph schloss sich früh dem Kreis der Jenaer Romantiker an. Daraus entwickelten sich Freundschaften u. a. mit Goethe, Schiller, A. W. Schlegel und ganz besonders mit Schelling, von dem er stark beeinflusst wurde. Steffens setzte sich zunehmend mit politischen und religiösen Themen auseinander und nahm 1813/14 als Freiwilliger an den Befreiungskämpfen gegen die napoleon. Fremdherrschaft teil. - Verheiratet war er mit der Tochter des Komponisten und Musikschriftstellers J. F. Reichardt. - Goedeke VI, 174, 16.
- 133 **STIEGLITZ, Charlotte. - [MUNDT, Th. (Hrsg.)]: Charlotte Stieglitz, ein Denkmal. Berlin, Veit (1835). Quart. Porträt-Lithographie auf aufgewalztem China. IV, 314 S. Titel in Rot. Halblederband der Zeit. € 300,-**
 Einzige Ausgabe der seltenen Gedenkschrift. "Das schönste Buch, das Mundt geschrieben hat" (H. Houben). Interessant auch als Quelle, da von den 17 Briefen an Mundt nur noch 7 im Original erhalten sind. Außer Mundts liebevoller Biographie enthält der Band ihre Tagebücher, Gedichte und Briefe. Mit ihrem spektakulären Freitod wollte Charlotte ihren Mann, den nur mittelmäßig begabten Schriftsteller Heinrich Stieglitz, durch den großen Schmerz des Verlustes aus seiner Lethargie aufrütteln. Die Motive ihrer Tat, mit der sie grosses Aufsehen erregte, waren literarischer Natur, wie sie Mundt eingehend schildert. Mit Rahel und Bettina bildete Charlotte das bedeutende Berliner Triumvirat, das nachhaltig die jungdeutsche Literatur beeinflusste "als weibliche Vertreterinnen des deutschen Individualismus mit bewunderswürdiger Vorurteilslosigkeit und genialer Freifühligkeit. Gutzkow und Mundt sind unter dem Eindruck dieses Freitods zu literarischen Wirkungen gelangt, die in ihrer zeitgeschichtlichen Bedeutung kaum hinter des Werther zurückgeblieben" (J. Proelss). - Goedeke XIII, 312, 46c; Houben II, 404. - Siehe die Abbildung hier und auf der Umschlagsseite - Siehe die Abbildung S. 47 und auf der Umschlagseite
- 134 **STIFTER, A.: Briefe in Auswahl. Mit einem Vorwort von K. Dieterich. 4. - 6. Tsd. Leipzig, C. F. Amelang (1906). 1 Porträt, 157 S. Beiger Kalblederband. Etwas ausgebleichen, Rücken oberhalb etwas lädiert.. € 10,-**
 "... das Bestreben des Herausgebers dieser Auswahl (war) darauf gerichtet, allen Ballast zu beseitigen und nur das stehen zu lassen, was für die Züge von Stifters Charakterbild und Lebenswerk bestimmend ist." (Vorwort).



Nr. 133 STIEGLITZ

- 135 **STORM, Th.: Drei Neue Novellen. Eekenhof. Im Brauer-Hause. Zur "Wald- und Wasserfreude".** Berlin, Gebrüder Paetel 1880. 2 Bll., 228 S. Blauer Leinenband mit reicher Goldprägung. € 250,-
 Erste Buchausgabe. - Die Novelle 'Eekenhof' erschien zuvor in der Deutschen Rundschau (Heft 21, 1897, S. 1-28) ebenfalls bei Paetel. - Teitge 500; Wilpert/Gühning 33.
- 136 **STORM, Th.: "Es waren zwei Königskinder."** - 1884. Berlin, Gebrüder Paetel 1888. (Druck von G. Bernstein in Berlin). 77 S., 1 Bl. (Verlagsanz.). Originalleinenband mit reicher Farb- und Goldprägung sowie Goldschnitt. (Buchbinderei Hübel & Denck, Leipzig). (Paetel's Miniatur-Ausgaben Collection. 17). € 550,-
 "Andere Ausgabe." (Teitge 520). - Die Erstveröffentlichung erfolgte 1884/85 in "Vom Fels zum Meer". Für die Richtigkeit des schwäbischen Dialekts sorgte Margarete Mörike (vgl. Th. Storm/Gebrüder Paetel, Briefwechsel, S. 451). - Siehe die Abbildung



Nr. 136 STORM

- 137 **STORM, Th.: Im Nachbarhause links. [Novelle]. [In:] Westermann's Jahrbuch der Illustrierten Deutschen Monatshefte. Ein Familienbuch. 39. Band, 3. Folge 7. Bd. Braunschweig, Westermann 1876. S. 1-16. [Zus. 680 S.], Prachteinband. Original-Leinenband mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung. Rücken restauriert.**

€ 100,-

Erstdruck der Novelle. - Teitge 606. - Weitere Beiträge von Raabe: Vom alten Proten. Eine Hochsommersgeschichte. - Erstdruck. Meyen 786; P.K. Rosegger: Maria im Elend. Eine Geschichte aus dem Hochgebirge. [Novelle]; Elise Polko: N. Paganini. Eine biogr. Skizze. Mit Holzschnittporträt; K. Elkan: Richard Wagner. Mit Holzschnittporträt; Th. Meinhardt: Victor Scheffel. Mit Holzschnittporträt; A.E. Brehm. Steinwild. - Die Zeitschrift entwickelte sich nach seinem Entstehen rasch zu einem wirtschaftlichen Erfolg (20 000 Abonnenten in den frühen 1880er Jahren). Den Kern der "Monatshefte" bilden literarische Kurzgeschichten und Novellen, außerdem

Reiseerzählungen sowie Artikel über technische Themen wie den Eisenbahnbau, die Dampfschiffahrt oder das Telefon. Alle Artikel waren hochwertig und reich illustriert.

- 138 **STORM, Th.: Im Sonnenschein. Drei Sommergeschichten. Berlin, A. Duncker 1854. Kleinoktav. 1 w.Bl., 2 Bl., 61 S. Hübscher Originalleinenband mit goldgepr. Rückentitel und Deckelillustr.** € 480,-
Erstausgabe. - Enthält den Erstdruck "Im Sonnenschein" (S. 1-29) sowie die beiden Novellen "Marthe und ihre Uhr" (1848, S. 31-45) und im "Saal" (1849, S. 47-61). - Teitge 75; Wilpert/Gühring² 5.
- 139 **STORM, Th.: Novellen und Gedenkblätter. Braunschweig, G. Westermann 1874. 4 Bll., 200 S., leicht gebräunt. Hellbrauner Leinenband mit reicher Gold- und Blindprägung, Lesebändchen und dreiseit. Goldschnitt. Schönes Exemplar.** € 350,-
Erstausgabe mit der gedruckten Widmung für Paul Heyse. - Enthält: "Viola tricolor", "Lena Wies", "Beim Vetter Christian" und "Von heut' und ehemdem". Die Beiträge erschienen zuvor bereits in verschiedenen Zeitschriften. - Borst 3250; Wilpert/Gühring 25.
- 140 **STORM, Th.: Sommer-Geschichten und Lieder. Berlin, A. Duncker 1851. VIII, 150 S. Leinenband der Zeit mit Rückenvergoldung. Schönes, fast fleckenfreies Exemplar.** € 850,-
Seltene erste Buchausgabe der ersten selbstständigen Veröffentlichung, "Constanze gewidmet". - "Sommergeschichten habe ich auf den Titel geschrieben; um das Wesen dieser Geschichten zu bezeichnen, hätte ich 'Situationen' schreiben müssen. Lieber aber als eine Classification, habe ich ihnen einen Namen mitgeben wollen; und, weil sie Dir gewidmet sind, so heißen sie 'Sommergeschichten', nach der schönen, an unserer Küste nur zu kurzen Zeit des Jahres, die Du, wenn sie fern ist, so sehr ersehnt, wenn sie da ist, so voll zu genießen weißt ... Husum, den 5. Mai 1850. Th. St." (S. V/VI). - Enthält u.a. 'Immensee'. - Borst 2449; Teitge 1.
- 141 **STORM, Th.: Ein stiller Musikant [In:] Westermann's Jahrbuch der Illustrierten Deutschen Monatshefte. Ein Familienbuch. 38. Band. Braunschweig, Westermann 1875. S. 449-694 [Zus. 696S.], Prachteinband. Original-Leinenband mit reicher Deckel- und Rückenvergoldung. Rücken restauriert.** € 100,-
Erstdruck. Teitge 1189; - Weitere Beiträge von Raabe: Höxter und Corvey. Eine Erzählung. Erstdruck. Meyen 506; P.K. Rosegger: Adalbert Stifter. Eine Skizze seines Lebens und Schaffens. (Roseggers frühe Prosa wurde nachhaltig von Stifter beeinflusst); Julian Schmidt: Die Brüder Grimm. Mit 2 Holzstichporträts; Czerwinski: Zur Culturgeschichte der Tanzkunst; u.a. - Die Zeitschrift entwickelte sich nach seinem Entstehen rasch zu einem wirtschaftlichen Erfolg (20 000 Abonnenten in den frühen 1880er Jahren). Den Kern der "Monatshefte" bilden literarische Kurzgeschichten und

Novellen, außerdem Reiseerzählungen sowie Artikel über technische Themen wie den Eisenbahnbau, die Dampfschiffahrt oder das Telefon. Alle Artikel waren hochwertig und reich illustriert.

- 142 **STORM, Th.: Ein stiller Musikant. Psyche. - Im Nachbarhause links. Drei Novellen. Braunschweig, G. Westermann 1876. 4 Bl., 186 S. Brauner Leinenband mit reicher Gold- und Blindprägung, Lesebändchen und dreiseit. Goldschnitt. Schönes Exemplar. € 480,-**
Erste Buchausgabe. - Teitge 81; Wilpert/Gühring² 27.
- 143 **STORM, Th.: Zur "Wald- und Wasserfreude". Novelle. Berlin, Gebrüder Paetel 1880. (Buchdr. der Volks-Zeitung, Berlin). Kl.-8°. 1 Bl., 101 S. Leinenband der Zeit mit reicher Gold- und Farbprägung. Goldschnitt. (Buchbinderei A. Schmidt, Leipzig). € 300,-**
Erste Buchausgabe. - In der 1878 entstandenen Novelle schildert Storm das Schicksal des Besitzers des Wirtshauses 'Zur Wald- und Wasserfreude' und dessen Tochter Kätti. - Teitge 1316; Wilpert/Gühring² 34.
- 144 **TGAHRT, R. [Hrsg.]: Dichter lesen. Bd. 2: Jahrhundertwende. 2. Aufl. Marbach, Dt. Schillergesellschaft 1989. 416 S., mit zahlreichen Abbildungen. OPP. (Marbacher Schriften 31/32). € 15,-**
Umfangreiches Lesebuch, in dem Dichter selber lesen oder vorgelesen und rezitiert werden. Die Texte reichen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis zur Zeit Stefan Georges.
- 145 **TGAHRT, R. [Hrsg.]: Dichter lesen. 1.-5. Tsd. Band 3: Vom Expressionismus in die Weimarer Republik. Marbach, Dt. Schillergesellschaft 1995. 425 S., mit zahlreichen Abbildungen. OPP. (Marbacher Schriften 38/39). € 15,-**
Umfangreiches Lesebuch, in dem Dichter selber lesen oder vorgelesen und rezitiert werden. Inhalt: Aus dem expressionistischen Jahrzehnt, Im Kriege, Dada/Merz, Wilde Bühne, Autoren-Galerie (R. M. Rilke, Th. Däubler, E. Lasker-Schüler, R. Walser, F. Kafka).
- 146 **UHLAND. - SCHNEIDER, Hermann: Uhland. Leben - Dichtung - Forschung. Wittenberg, A. Ziemsen [1935]. Mit 3 Bildnissen. 527 S. OLn. (Geisteshelden, Bd. 69 und 70). € 60,-**
Wichtige Biographie aus der Feder des berühmten Alt-Germanisten. U.a. über: Tübinger Romantik, Verfassungskampf (1815-19), 1848. Personen- und Werksverzeichnis.
- 147 **WENZIG, J. [Übersetzer]: Slawische Volkslieder übersetzt. Halle, Renger 1830. XXX S., 1 Bl., 244 S. 18 S. fotokopiert, Titel mit altem Namen. Exlibris im Vorsatz. Pappband der Zeit. Unteres Kapital beschädigt. € 90,-**
Erstausgabe der beliebten Sammlung, die böhmische, slowakische, windische, rus-

sische, kleinrussische und bulgarische Volkslieder zusammenfasst. Die Übersetzung beruht vorwiegend auf der von dem tschechischen Dichter Franz Celakowsky herausgegebenen Sammlung Slawischer Volkslieder 1822-27. Wenzig, ebenso engagierter Parlamentarier wie deutscher und tschechischer Dichter, wirkte als Ordinarius für deutsche Sprache in Prag und war ein Hauptvorkämpfer für die tschechische Sprache. Auch machte er sich einen bedeutenden Namen als Vermittler zwischen deutscher und slawischer Dichtung. Tschechisch gesonnen, wurde er 1848 in den nationalen Ausschuss gewählt und kam 1861 in den böhmischen Landtag. - Goedeke XII, 362, 43, 2.

- 148 **WERNER, F. L. Z. - [HITZIG, J. E.]: Lebens-Abriss Friedrich Ludwig Zacharias Werners. Beilage zu der dritten Ausgabe der Söhne des Thal's. Von dem Herausgeber von Hoffmanns Leben und Nachlass. Berlin, Sander 1823. Porträt in Lithographie, IV S., 1 Bl., 164 S. Etwas stockfleckig. Eintrag von alter Hand im Vorsatz. 2 Exlibris. Halblederband der Zeit. Gebrauchsspuren. € 200,-**

Seltene Erstausgabe der ersten anonym erschienenen Biographie über Werner, die mit zahlreichen Augenzeugenberichten versehen ist. 2 Stellen darin (S. 95 ff.) wurden durch die Berliner Zensur verboten. Hitzig ersetzte die Lücke durch Gedankenstriche und fügte beide Male die Bemerkung hinzu " Von der Censur gestrichene Stellen". Das war damals noch erlaubt (vgl. Houben II, S. 603). - Hitzig war einer der engsten Freunde E. T. A. Hoffmanns während seiner Warschauer Zeit und später ab 1815 in Berlin. Hitzig gehörte dort dem Gesprächskreis den Serapions-Brüdern an, die wöchentlich in einer Berliner Stadtwohnung zusammentrafen um über die "Künste" zu diskutieren. Hitzig veröffentlichte auch erste biographische Texte zu Hoffmann. - Zacharias Werner war ebenfalls mit E. T. A. Hoffmann befreundet. Sie wohnten vorübergehend im selben Haus in Königsberg. "In den "Serapions-Brüdern" wird der Rezeption des Tragödiendichters ein ganzer Abschnitt gewidmet" (Hoffmann-Lexikon). - Exemplar aus der Bibliothek von G. Weisstein, Berlin. - Goedeke VI, 93 g; Slg. Weisstein 5937.

- 149 **[WERNER, F. L. Z.]: Martin Luther, oder die Weihe der Kraft. Eine Tragödie vom Verfasser der Söhne des Thales. Berlin, J. D. Sander 1807. Gestochenes Frontispiz, Kupfertitel mit Vignette, XXI S., 1 Bl., 381 S., 5 Kupfertafeln, 1 gefaltete Musikbeilage. 1 Falttafel faksimiliert. Teils etwas stockfleckig. Pappband der Zeit. Rücken mit leichten Gebrauchsspuren. € 140,-**

Erstausgabe des ersten großen Lutherdramas der deutschen Literatur, dessen Postulate Werner nach seinem Übertritt zum Katholizismus durch "Die Weihe der Unkraft" widerrief. Mit Iffland in der Titelrolle wurde das von diesem angeregte und bereits im Juni 1806 in Berlin uraufgeführte Schauspiel zu Werners größtem Bühnenerfolg, löste aber auch heftige Kontroversen aus. Zwar nicht von der Zensur verboten wurde das Stück aber auf Weisung Friedrich Wilhelm III. - veranlasst durch die Kritik in der "Spenerschen Zeitung" - nach 15 Aufführungen abgesetzt. Eine parodistische Schlittenfahrt des Wachregiments, die unmittelbar nach dieser 15. Vorstellung stattfand, entwickelte sich zu einem umfassenden Skandal, dem Fontane in seinem "Schach von

Wuthenow" eine zentrale Rolle gab. - E. T. A. Hoffmann war mit Werner während seiner Kindheit in Königsberg und später in Warschau befreundet. - Exemplar auf kräftigem Papier. Das meist fehlende kolorierte Kupfer vom Zug nach dem Reichstagspalast in Worms liegt als Farb-Fotokopie bei. - Goedeke VI, 94, 4; Houben II, 571; Voerster, Hoffmann-Forschungen S. 102 f.

150 WIENBARG, L.: Aesthetische Feldzüge. Dem jungen Deutschland gewidmet. Hamburg, Hoffmann und Campe 1834. X, 308 S. Stockfleckig. Pappband unter Verwendung des Original-Umschlags. € 650,-

Sehr seltene Erstausgabe des literaturtheoretisch-ästhetischen Hauptwerks - aus 24 Vorlesungen bestehend -, das durch seine Widmung der literarischen Bewegung ihren Namen gab. Ludolf Wienbarg (1802 - 1872) fordert Ästhetik als Weltanschauung, seine Kunstkritik ist zugleich Gesellschaftskritik und fordert den Anschluß der Kunst an das Leben. Statt romantisch-kontemplativer Sicht der Wirklichkeit fordert er Gestaltung des sozialen Lebens im Sinne liberal bürgerlicher Freiheitsauffassung. "Die Wirkung war eine sehr tiefgehende, und das preussische Ministerium hatte in seinem Sinne die richtige Witterung, wenn es das Buch am 4. Juni 1834 verbot, nicht nur weil es anstössige Stellen enthält, sondern obendrein mit Geist geschrieben war" (H. Houben). - Wilhelm-Galley II, 2486; Houben I, 607. - Siehe die Abbildung

151 WIRTH, J. G. A.: Die Geschichte der deutschen Staaten von der Auflösung des Reiches bis auf unsere Tage. (Fortgesetzt von W. Zimmermann). 4 Bde. Karlsruhe, Kunstverlag 1847-50. VII, 928 S.; VI, 946 S.; 1 Bl., XI, 955 S.; 2 Portr.-Tafeln, 958 S., 1 Bl. Alter Name im Vorsatz. Teils gebräunt. Pappbände der Zeit. Berieben. Ecken bestoßen. € 850,-

Selten. Einzige Ausgabe der vielseitigen und unterhaltend geschriebenen Darstellung mit detaillierten Informationen, noch heute interessant als Quelle für die Ereignisse jener Periode. Wirth - "der größte Mann seiner Zeit" (H. G. Keller) für die Anhänger seiner politischen Richtung - gab sein letztes Werk als Fortsetzung seiner gerade in 2. Auflage erscheinenden "Geschichte der Deutschen" heraus. Bereits 1848 unterbrach der Tod seine Arbeit, die dann von dem Freund Wilhelm Zimmermann - ab 2. Hälfte des 2. Bandes - vollendet wurde. Dieser, ein Mitschüler von G. Pfizer, D. Fr. Strauss und Fr. Th. Vischer, war als Abgeordneter zur deutschen Nationalversammlung gewählt worden und schloß sich in der Paulskirche der äußersten Linken "Donnersberg" an. Er setzt den Stil Wirths fort und gibt z. B. eine anschauliche Schilderung des Hambacher Festes mit Auszügen aus Wirths Rede und des Weinheimer Loyalitätsfestes der freien Presse. Auch Weidigs Prozess und Tod werden ausführlich geschildert, und 1 Kapitel wird der "modernen deutschen Literatur" gewidmet. - Die beiden Tafeln mit Porträt von Heinrich v. Gagern und Robert Blum. - Friedländer 28.



Nr. 150 WIENBARG

- 152 **WIRTH, J. G. A.: Das Nationalfest der Deutschen zu Hambach. Unter Mitwirkung eines Redaktions-Ausschusses beschrieben. 2 Hefte in 1 Band (alles Erschienene). Neustadt, Ph. Christmann 1832. 1 Bl., 104 S. Eingebundener vorderer Originalumschlag mit Radierspuren und geringem Buchstabenverlust. Teils etwas braunfleckig. Pappband im Stil der Zeit. € 2.500,-**

Erstausgabe der wichtigen Quelle für die bedeutendste politische Volksversammlung der demokratisch-nationalen Bewegung, der maßgeblichen Manifestation vor der 48er Revolution. Die Forderung nach Volkssouveränität, Republik sowie wirtschaftlicher und politischer Einheit Deutschlands wurden vom Bundestag mit Unterdrückung der Presse- und Versammlungsfreiheit beantwortet. Johann Georg August Wirth (1798-1848) war die treibende Kraft und - mit Philipp Jakob Siebenpfeiffer (1789-1845) - der Hauptredner dieser Massenversammlung. Er schildert den Ablauf des Festes und fügt die bedeutendsten Reden ein. Die beiden wichtigsten Reden waren die von Siebenpfeiffer (S. 31) und seine eigene (S. 41), die viel Beachtung fand und aufgrund derer er verhaftet und nach Zweibrücken gebracht wurde. - Heft 2 ohne Titelblatt. - Stammhammer I, 262, 1. - Siehe die Abbildung

- 153 **WIRTH, J. G. A.: Die politisch-reformatorische Richtung der Deutschen im XVI. und XIX. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Zeitgeschichte. Belle-Vue [bei Constanz am Bodensee], Verlag der deutschen Volkshalle 1841. VIII, IV, 376 S., 1 Bl. Teils gebräunt und stockfleckig, Pappband der Zeit. € 1.100,-**

Sehr seltene einzige Ausgabe des politischen Glaubensbekenntnisses von Wirth, der - gemeinsam mit Siebenpfeiffer - Hauptredner und Initiator des Hambacher Festes war, der ersten deutschen demokratisch-republikanischen Massenversammlung. Er sieht in "Volksthum, Freiheit, und Nationalwürde den Grundstein der Emanzipation des Menschengeschlechts" (S. 192). "Das Werk soll der Inbegriff aller meiner bisher gedruckten Schriften sein: es ist also die Ausgabe meiner sämtlichen Schriften. Die einzelnen [teils unvollendet in der "Volkshalle" erschienenen] Abhandlungen sind nun zu einem geistigen Ganzen verschmolzen und organisch verbunden mit dem nicht unbedeutenden Theil neuerer nicht gedruckter Arbeiten" (S. III). Die Darstellung enthält eine kritische Betrachtung des Staats- und Verfassungsrechts der Deutschen in seiner Entwicklung, sowie insbesondere den Vergleich der staatsrechtlichen, sozialen und politischen Zustände, die zu den reformatorischen Bewegungen im 16. und 19. Jahrhundert führten. Als hauptsächliche Ursache dieser mißlichen Zustände sieht Wirth die Vernichtung der Reichsgewalt oder der Nationaleinheit an, deren Wiederherstellung der Hauptzweck jener Bewegungen sein sollte; er fordert deshalb auch einmütiges Zusammenstehen des Volkes zum Kampfe gegen seine Unterdrücker (vgl. M. Mendheim). Die Schrift wurde in Preußen verboten. - Keller 167; Bothien 128.



Das Nationalfest
der
D e u t s c h e n
zu
Hambach.

Unter Mitwirkung eines Redaktions-Ausschusses

beschrieben

von

J. G. W. W i r t h.

Erstes Heft.

Neustadt a/H. 1832.

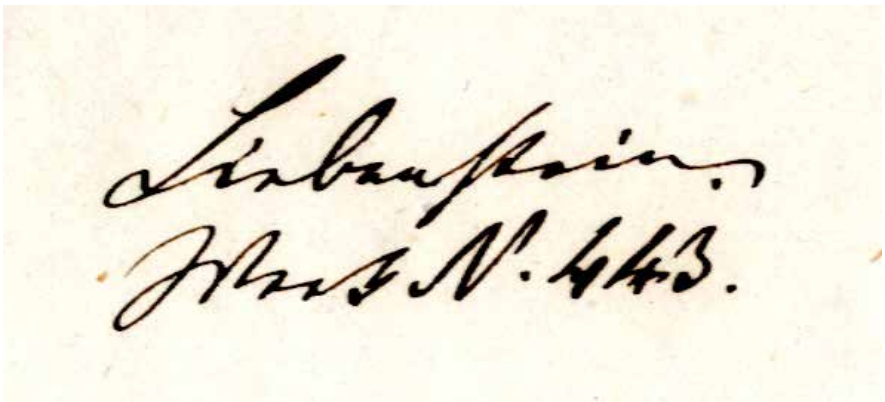
In Commission bei Philipp Christmann.

Preis 30 Kr. zur Gründung eines Fonds für deutsche politische
National-Journalistik.

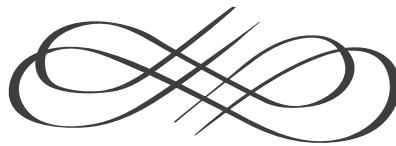
- 154 **WIT, J. genannt von DORRING: Fragmente aus meinem Leben und meiner Zeit. Band 1 u. 2 [von 3], Leipzig, H. E. Gräfe und Braunschweig, F. Vieweg 1827-30. XXXII, 448 S.; VIII, 490 S., 2 Bl. Pappband. € 190,-**
 Erstausgabe des gesuchten Memoirenwerkes des politischen und literarischen Abenteuerers Ferdinand Johannes Wit (1799 - 1863). Seine Erinnerungen, die einen guten Einblick in die damaligen politischen Zustände geben, enthalten außerdem wertvolle Beiträge zur Geschichte der Burschenschaft, dessen Mitbegründer er in Jena war. - Der Autobiographie folgten zahlreiche Gegenschriften. - Band 2 erschien 3 Jahre vor dem 1. Band; außerdem wurde ein 3. Band in 2 Abteilungen veröffentlicht. - Band 2 durchgehend gebräunt und mit Bleistiftanzeichnungen. - Goedeke VIII, 140. 3.
- 155 **WOLF, J. W. (Hrsg.): Deutsche Märchen und Sagen. Gesammelt und mit Anmerkungen begleitet. Leipzig, F. A. Brockhaus 1845. XXIII, 605 S., 1 Bl. (Druckfehler), 3 gestochene Tafeln. Mit Exlibris der Bibliothek des Freiherrn G. A. von Liebenstein sowie dessen hs. Besitzvermerk "Liebenstein" im Vorsatz. Halbleinenband der Zeit mit fleuraler Rückenvergoldung. € 300,-**
 Seltene Erstausgabe von Wolfs 2. Veröffentlichung. Beeinflusst durch die Gebrüder Grimm trug Johannes Wilhelm Wolf (1817-1855) die Texte aus Urkunden und mündlichen Überlieferungen zusammen. Er beschränkte sich dabei aber nicht nur auf Deutschland, sondern nahm auch noch die Niederlande - Provinz Friesland - und vor allem Belgien hinzu (vgl. Vorwort). - Doderer III, 824. - Siehe die Abbildungen



Nr. 155 WOLF, J. W.



Nr. 155 WOLF, J. W.



Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) für Verbraucher

1. Geltungsbereich

Die nachfolgenden Allgemeinen Geschäftsbedingungen gelten ausschließlich für die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Verbraucher (nachfolgend: Kunde) und dem Antiquariat J. Voerster. Mit der Aufgabe der Bestellung werden diese Allgemeinen Geschäftsbedingungen anerkannt. Sofern und soweit der Kunde abweichende Bedingungen vereinbaren möchte, werden diese nur Inhalt des Vertrages, wenn das Antiquariat J. Voerster ihrer Geltung schriftlich zugestimmt hat.

2. Eigentumsvorbehalt

Bis zum vollständigen Ausgleich sämtlicher Ansprüche, die dem Antiquariat J. Voerster gegen den Kunden zustehen, verbleibt die bestellte Ware im Eigentum des Antiquariats J. Voerster.

3. Preise, Zahlungsmodalitäten, Versandart

Alle Preise in EURO (€). Bei Kauf erhält der Kunde mit der Auslieferung des Artikels eine separate Rechnung, in der die gesetzliche Mehrwertsteuer ausgewiesen ist. EU-Kunden mit USt.-Id.-Nr./VAT-No. geben bitte diese bei ihrer Bestellung an. Die Rechnung ist ohne jeden Abzug unverzüglich nach Erhalt der Sendung zu bezahlen. Es wird nur an nachvollziehbare Bestelladressen geliefert. Ein Versand an Postfachadressen scheidet aus. Im Einzelfall (z. B. Neukunden, Bestellungen aus dem Ausland) behalten wir uns eine Lieferung erst nach erfolgtem Zahlungseingang (Vorkasse) vor. Ausländische Kunden überweisen bitte spesenfrei in EURO (€) auf das Konto

Antiquariat J. Voerster bei der Deutschen Bank Stuttgart:

IBAN: DE31 6007 0070 0145 688800

BIC: DEUTDESSXXX

Die Forderung ist erst erfüllt, wenn der Betrag dem Konto des Antiquariats J. Voerster gutgeschrieben ist.

4. Versandkosten

Die Übergabe der Ware erfolgt durch Lieferung an die von dem Kunden angegebene Lieferadresse. Die anfallenden Versandkosten werden dem Kunden noch vor Abschluss des Vertrages mitgeteilt. Das Antiquariat J. Voerster ist zu Teillieferungen berechtigt. Hierdurch entstehende Mehrkosten werden der Bestellerin/dem Besteller nicht in Rechnung gestellt.

5. Aufrechnung, Zurückbehaltungsrecht

Eine Aufrechnung kann der Kunde nur mit anerkannten oder rechtskräftig festgestellten Gegenansprüchen vornehmen. Zur Ausübung eines Zurückbehaltungsrechts ist der Kunde nur bei Gegenansprüchen aus dem gleichen Rechtsverhältnis berechtigt.

6. Sachmängelhaftung, Verjährung der Mangelansprüche

Es gelten die gesetzlichen Bestimmungen, jedoch mit der Einschränkung, dass bei antiquarischen Artikeln die Mängelansprüche innerhalb eines Jahres nach Erhalt der Ware verjähren. Die im Antiquariat J. Voerster angebotenen Artikel befinden sich in einem ihrem Alter angemessenen Zustand. Besondere Beschädigungen sind vermerkt. Unwesentliche Mängel, wie z. B. Namenseintragungen bei wissenschaftlichen Werken, Bleistiftunterstreichungen etc., sind bei der Preisbildung berücksichtigt. Die alters- und gebrauchsbedingten Abnutzungserscheinungen sind beschrieben und ebenfalls im Preis bereits berücksichtigt. Sie stellen keine Mängel dar und berechtigen nicht zur Ausübung von Gewährleistungsrechten. Das Format der Bücher ist, soweit nichts anderes angegeben, Oktav (8°).

Da es sich bei den antiquarischen Artikeln im Regelfall um Einzelstücke handelt, ist eine Nachlieferung nur in Ausnahmefällen möglich.

7. Weitergehende Haftung

Das Antiquariat J. Voerster haftet nicht für Mangelfolgeschäden, ausgeschlossen ist insbesondere eine Haftung für entgangenen Gewinn oder sonstige Vermögensschäden. Gleiches gilt für die persönliche Haftung von Erfüllungsgehilfen, Arbeitnehmern und Vertretern des Antiquariats J. Voerster, die dieses bei der Geschäftsabwicklung eingesetzt hat.

Die Haftung für eingetretene Personenschäden bleibt ebenso wie die Haftung für Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit von diesen Einschränkungen unberührt. Gleichfalls unberührt bleiben die Ansprüche der Bestellerin/des Bestellers aus den §§ 1, 4 des Produkthaftungsgesetzes sowie Ansprüche aus von dem Antiquariat J. Voerster übernommenen Einstandspflichten und Garantien für die Beschaffenheit der Ware.

8. Widerrufsbelehrung

Widerrufsrecht

Sie haben das Recht, binnen 14 Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen.

Die Widerrufsfrist beträgt 14 Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns Antiquariat J. Voerster, Inhaber Oliver Voerster, Relenbergstraße 20, 70174 Stuttgart, Tel: 0711-297186, Fax: 0711-2 29 42 67, E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B.: ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren.

Sie können das dafür beigefügte Muster- Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.

Folgen des Widerrufs

Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet. Wir können die Rückzahlung verweigern, bis wir die Ware wieder zurückerhalten haben oder bis Sie den Nachweis erbracht haben, dass Sie die Waren zurückgesandt haben, je nachdem, welches der frühere Zeitpunkt ist.

Sie haben die Waren unverzüglich, in jedem Fall spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag, an dem Sie uns über den Widerruf dieses Vertrages unterrichten, an uns zurückzusenden oder zu übergeben. Die Frist ist gewahrt, wenn Sie die Waren vor Ablauf der Frist von vierzehn Tagen absenden. Sie tragen die unmittelbaren Kosten der Rücksendung der Waren. Sie müssen für einen etwaigen Wertverlust der Waren nur aufkommen, wenn dieser Wertverlust auf einen zur Prüfung der Beschaffenheit, Eigenschaften und Funktionsweise der Waren nicht notwendigen Umgang mit ihnen zurückzuführen ist.

9. Datenschutz

Der Kunde stimmt der Speicherung seiner Daten für die ausschließlich geschäftsbezogenen Nutzung im Rahmen des Bestellvorgangs zu. Mit der Aufgabe der Bestellung erteilt der Kunde seine Zustimmung.

10. Gerichtsstand, geltendes Recht

Erfüllungsort und Gerichtsstand im geschäftlichen Verkehr, auch für Mahn- und Klageverfahren, ist für beide Teile Stuttgart. Es gilt deutsches Recht unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

Stand August 2014

Muster-Widerrufsformular

Inhaber Oliver Voerster

Relenbergstraße 20

70174 Stuttgart

Fax: 0711-2 29 42 67

E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de

Hiermit widerrufe(n) ich / wir (*) den von mir / uns (*) abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Waren (*) / die Erbringung der folgenden Dienstleistung (*)

Bestellt am _____ (*) / erhalten am _____ (*)

Name des / der Verbraucher(s) _____

Anschrift des / der Verbraucher(s) _____

Unterschrift des / der Verbraucher(s) (nur bei Mitteilung auf Papier)

Datum

(*) Unzutreffendes streichen

UNSERE ANTIQUARIATS-KATALOGE

Von unseren bisher erschienen Katalogen haben wir Ihnen PDF-Dateien ab Katalog Nr. 22 auf unserer Internetseite www.antiquariat-voerster.de zum Downloaden bereitgestellt. Auf Anfrage senden wir Ihnen aber auch gerne – solange der Vorrat reicht – unsere Print-Kataloge kostenlos zu. Um Angabe Ihrer Interessensgebiete wird gebeten.

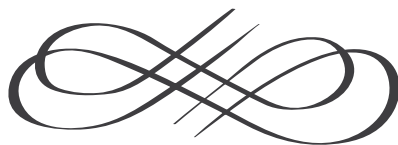
Unsere aktuellen Kataloge:

Katalog 40: 100 wertvolle Autographen

Katalog 41: Musik: Noten · Bücher · Graphik

Katalog 42: Literatur: Bücher · Almanache · Zeitschriften · Graphik · Autographen

Katalog 43: Musik: Opernpartituren · Klavierauszüge · Symphonien · Orchesternoten · Opernliteratur · Musik-Geschichte und -Theorie · Musikinstrumentenkunde · Musiker-Autographen



UNSERE SPEZIALGEBIETE

Musik

Partituren, Klavierauszüge und Noten in Erst- und Frühdrucken

Graphik mit Musikdarstellungen · Porträts · Autographen

Theater

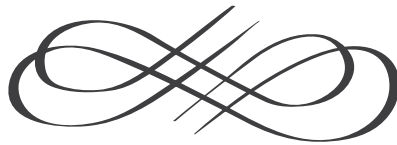
Theaterliteratur · Dokumentarwerke · Graphik mit Bühnenbildern und Kostümen

Deutsche Literatur

Erstausgaben · Bibliophile Drucke · Autographen

ANKAUF VON EINZELSTÜCKEN UND GANZEN SAMMLUNGEN

Seit über 50 Jahren sind wir bei Sammlern, Wissenschaftlern und Bibliotheken für unsere fachliche Kompetenz und die hohe Qualität unserer Ware bekannt. Daher kaufen wir auch an und beraten Sie gern zu Fragen beim Verkauf Ihrer Bücher oder Sammlung. Anbieter können auf eine fachlich kompetente Beratung sowie eine marktgerechte Bewertung vertrauen. Durch unsere Mitgliedschaft im traditionsreichen Verband der deutschen Antiquare (VDA) und der International League of Antiquarian Booksellers (ILAB) / Ligue internationale de la Librairie Ancienne (LILA) garantieren wir eine professionelle Abwicklung.



J. Voerster
Antiquariat für Musik und Deutsche Literatur
Relenbergstraße 20 · D-70174 Stuttgart
Telefon +49 711 297186 · Fax +49 711 2294267
E-Mail: mail@antiquariat-voerster.de
Homepage: www.antiquariat-voerster.de

Deutsche Bank Stuttgart · IBAN: DE31 6007 0070 0145 688800
BIC: DEUTDESSXXX · USt.-Id.-Nr.: DE 273 665 176